

Jahresbericht 2006

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)

– Geschäftsstelle –

Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn

Telefon: (0228) 5402-0

Telefax: (0228) 5402-150

E-Mail: blk@blk-bonn.de

Internet: www.blk-bonn.de

2007

Inhalt

Föderalismusreform und Arbeitsschwerpunkte 2006.....	7
1	Auswirkungen der Föderalismusreform..... 7
2	Zentrale Beratungsgegenstände in der gemeinsamen Forschungsförderung im Jahr 2006..... 9
2.1	Pakt für Forschung und Innovation 9
2.2	Hochschulpakt 10
2.3	Bericht zum 3 %-Ziel der Lissabon-Strategie..... 12
2.4	Exzellenzinitiative..... 13
2.5	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)..... 14
2.6	Max-Planck-Gesellschaft (MPG)..... 15
2.7	Leibniz-Gemeinschaft (WGL)..... 16
2.8	Akademienprogramm..... 19
2.9	Gemeinsame Förderung der angewandten Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen..... 20
2.10	Gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Län- dern auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung..... 22
3	Zentrale Beratungsgegenstände im Bereich der Bildungsplanung im Jahr 2006..... 23
3.1	Innovationsförderung im Bildungswesen: die Modellversuchsprogramme..... 23
3.1.1	Über 2006 hinaus laufende Programme 23
3.1.1.1	Demokratie lernen und leben (2002-2007).. 24
3.1.1.2	SINUS-Transfer-Modell (2003 bis 2007) 24
3.1.1.3	Transfer 21 (2004 bis 2008) 24

3.1.1.4	Selbst gesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung - SKOLA (2005 bis 2008)	25
3.1.1.5	Weiterentwicklung dualer Studienangebote im tertiären Bereich (2005 bis 2008)	25
3.1.1.6	SINUS-Transfer Grundschule (2004 bis 2009)	25
3.1.1.7	Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund - FÖRMIG (2004 bis 2009)	26
3.1.1.8	Stärkung der Bildungs- und Erziehungsqualität in Kindertageseinrichtungen und Grundschule - Gestaltung des Übergangs (TransKiGS) (2005 bis 2009)	26
3.1.1.9	Lernen für den GanzTag (2004 bis 2008) ...	26
3.1.2	Im Jahr 2006 erfolgreich beendete Programme.....	27
3.1.2.1	Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (innovelle-bs).....	27
3.1.2.2	Wissenschaftliche Weiterbildung.....	27
3.1.2.3	Sprachen lehren und lernen als Kontinuum	27
3.2	Neues Web-Portal zu Reformmaßnahmen im Bildungswesen (Innovationsportal).....	28
3.3	Übersicht über die Programmförderung, Verbundvorhaben und Einzelvorhaben seit 1998.....	29
3.4	Stärkung der beruflichen Bildung.....	32
3.4.1	Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung	32
3.4.2	Kooperation in der Benachteiligtenförderung.....	33
3.4.3	Berufsbildende Schulen als eigenständig agierende lernende Organisationen.....	33

4	Bereichsübergreifende Aktivitäten.....	34
4.1	Studien- und Berufswahl.....	34
4.2	BLK-Bildungsfinanzbericht 2004/2005.....	34
4.3	Fortschreibung des Berichts "Zukunft von Bildung und Arbeit"	41
4.4	Zukunftsorientierte Ausrichtung der überregionalen Informationseinrichtungen.....	42
4.5	Chancengleichheit für Frauen in Wissenschaft und Forschung: Fortschreibung und Auswertung des Datenmaterials.....	43
4.6	Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP).....	46
	Aufgaben und Organisation der BLK.....	48
1	Rechtsgrundlagen	48
2	Aufgaben in der gemeinsamen Wissenschafts- und Forschungsförderung	49
3	Beratungsverfahren und Organisation.....	50
4	Geschäftsstelle	51
5	Die Mitglieder der BLK.....	52
6	Die ständigen Gremien der BLK und ihre Vorsitzenden	70
7	Veröffentlichungen	71
8	Organigramm der Geschäftsstelle.....	100

1 Auswirkungen der Föderalismusreform

Am 1. September 2006 trat die Föderalismusreform in Kraft. Für die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) hat diese Reform nachstehende Auswirkungen: Die bisherige Rechtsgrundlage ihrer Tätigkeiten, Artikel 91 b GG, wurde im Bereich Bildungsplanung neu konzipiert und im Bereich Forschungsförderung durch eine Neuformulierung ergänzt und präzisiert.

- a) Die Gemeinschaftsaufgabe Bildungsplanung ist mit der Grundgesetzänderung entfallen. In der Neufassung von Artikel 91 b Absatz 2 GG werden Bund und Länder statt dessen ermächtigt, auf Grund von Vereinbarungen zur Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich und in diesbezüglichen Berichten und Empfehlungen zusammenzuwirken.

Das Zusammenwirken von Bund und Ländern im Rahmen dieser neu geschaffenen Gemeinschaftsaufgabe vollzieht sich jedoch nicht wie die vormalige Gemeinschaftsaufgabe Bildungsplanung in der BLK, sondern in anderen Organisationsformen.

- b) Die bisherige Gemeinschaftsaufgabe Forschungsförderung wird durch die Neuformulierung des Artikels 91 b Absatz 1 GG folgendermaßen ergänzt und präzisiert:

Bund und Länder können aufgrund von Vereinbarungen auf folgenden Gebieten in Fällen von überregionaler Bedeutung zusammenwirken:

1. bei der Förderung von Einrichtungen und Vorhaben der wissenschaftlichen Forschung außerhalb von Hochschulen

2. bei der Förderung von Vorhaben der Wissenschaft und Forschung an Hochschulen
3. bei der Förderung von Forschungsbauten an Hochschulen einschließlich Großgeräten

Für die Wahrnehmung dieser drei letztgenannten Aufgaben hatten die Wissenschaftsministerinnen und -minister von Bund und Ländern die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) geplant, die ab dem 1. Januar 2007 die Nachfolge der BLK hätte antreten sollen.

Das GWK-Abkommen haben die Regierungschefs von Bund und Ländern bei ihrem Treffen am 13. Dezember 2006 nicht beschlossen. Statt dessen haben sie den Beschluss gefasst, das bisherige BLK-Abkommen bis zum 31. Dezember 2007 zu verlängern.

Sie haben der BLK gleichzeitig die sich aus der Änderung des Artikels 91 b Absatz 1 GG ergebenden aktuellen Aufgaben in Wissenschaft und Forschung (Hochschulpakt, Förderung von Forschungsbauten an Hochschulen einschließlich Großgeräten) übertragen. Über die Frage, in welcher Organisationsform die Aufgaben der gemeinsamen Forschungsförderung ab dem Jahr 2008 wahrgenommen werden, werden die Regierungschefs von Bund und Ländern im Laufe des Jahres 2007 erneut beraten.

Die BLK wird ihre Tätigkeit im Jahr 2007 entsprechend den von den Regierungschefs gefassten Beschlüssen auf die oben beschriebenen Aufgabengebiete der gemeinsamen Forschungsförderung nach Artikel 91 b Absatz 1 GG konzentrieren.

Rechtsgrundlage dafür ist Artikel 91 b (neu) GG in Verbindung mit einer verfassungskonformen Auslegung des BLK-Abkommens und der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung sowie der dazu ergangenen Ausführungsvereinbarungen.

2 Zentrale Beratungsgegenstände in der gemeinsamen Forschungsförderung im Jahr 2006

In der BLK beraten Bund und Länder insbesondere über Angelegenheiten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) und über das Akademienprogramm, ferner über alle forschungspolitischen Angelegenheiten, über die sie sich gemeinsam verständigen müssen. Über die gemeinschaftliche Förderung der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina sowie des Wissenschaftskollegs zu Berlin, an deren Förderung nicht alle Länder beteiligt sind, wird in gesonderten Verfahren außerhalb der BLK beschlossen. Übergreifende Angelegenheiten aller gemeinsam geförderten Einrichtungen fallen jedoch in den Zuständigkeitsbereich der BLK.

2.1 Pakt für Forschung und Innovation

Der Pakt für Forschung und Innovation, der im Juni 2005 mit Wirkung vom 1. Januar 2006 von den Regierungschefs des Bundes und der Länder mit den Wissenschaftsorganisationen abgeschlossen worden ist, hat die Entscheidungen der BLK im Jahr 2006 wesentlich bestimmt. Sowohl die DFG als auch die MPG erhielten bzw. erhalten 2006 und 2007 einen Zuwachs ihrer Zuwendung um jeweils 3 % (vgl. Abschnitte 2.5 und 2.6); bei der WGL fällt der Zuwachs - bei sehr hohen Zuschusssteigerungen zugunsten einer Vielzahl von Instituten - aufgrund von Sondertatbeständen in der Summe geringer aus (vgl. Abschnitt 2.7). Die DFG, die MPG und die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft werden damit in die Lage versetzt, ihrerseits der Zusage aus dem Pakt für Forschung und Innovation nachzukommen, die Effizienz und Qualität ihrer erfolgreichen Forschungsaktivitäten auf dem bestehenden hohen Niveau fortzuführen und weiter zu verbessern.

Ziel des Paktes ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Forschung durch eine bessere Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale. Hierzu konzentrieren sich die Wissenschaftsorganisationen

auf Exzellenz, auf die Stärkung der Kooperation und der Vernetzung über Organisationsgrenzen hinweg, auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie auf die Möglichkeit, neue und unkonventionelle Forschungsansätze aufzugreifen. Einer entsprechenden Verpflichtung der MPG, der WGL, der HGF, der FhG und der DFG, diese Ziele verstärkt zu verfolgen, steht die Zusage der staatlichen Seite gegenüber, alle Anstrengungen zu unternehmen, die Haushalte dieser Organisationen bis zum Jahr 2010 um jährlich mindestens 3 % zu steigern.

Bund und Länder haben 2006 in der BLK die Vorbereitungen für ein regelmäßiges Monitoring getroffen, mit dem sie ab 2007 die Fortschritte bei der Umsetzung der mit dem Pakt vereinbarten Ziele und Maßnahmen prüfen und kritisch begleiten wollen. Sie haben ferner zusammen mit den Wissenschaftsorganisationen ein Konzept für die verbesserte Öffentlichkeitsarbeit erstellt, mit der über Zweck, Umsetzung und Erfolg des Paktes besonders die interessierte Öffentlichkeit, die Politik, aber auch die Medien zielgerichteter unterrichtet werden sollen. Neben einer im Aufbau befindlichen Internetplattform sind ein weiteres Element die in regelmäßigem Rhythmus stattfindenden Veranstaltungen, in deren Zentrum die Präsentation der Umsetzung einzelner Schwerpunktthemen des Paktes für Forschung und Innovation steht.

Die erste Veranstaltung dieser Art fand im Rahmen des EuroScience Open Forum (ESOF) und des Wissenschaftssommers 2006 unter Federführung der MPG in München statt.

2.2 Hochschulpakt

Bis zum Jahr 2020 wird die Anzahl der Studienberechtigten aufgrund der demographischen Entwicklung und der doppelten Abiturjahrgänge erheblich steigen. Gleichzeitig entsteht aufgrund des Strukturwandels der deutschen Wirtschaft eine wachsende Nachfrage nach Hochschulabsolventen auf dem Arbeitsmarkt.

Um die mit diesen Entwicklungen verbundenen Chancen zu nutzen, haben die Wissenschaftsministerinnen und -minister von Bund und Ländern sich in der Sitzung der BLK am 20. November 2006 auf Eckpunkte einer Vereinbarung zum Hochschulpakt 2020 verständigt.

Ziel des Hochschulpaktes 2020 ist es, die Chancen der jungen Generation zur Aufnahme eines Studiums zu wahren, den notwendigen wissenschaftlichen Nachwuchs zu sichern und die Innovationskraft in Deutschland zu erhöhen. In den Jahren 2007 bis 2020 soll mit dem Hochschulpakt einer steigenden Zahl von Studienberechtigten ein qualitativ hochwertiges Hochschulstudium ermöglicht werden.

Der Hochschulpakt 2020 besteht aus zwei Programmteilen: dem Programmteil "Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger" und dem Programmteil "Einführung von Programmpauschalen".

Im Programmteil "Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger" verpflichten sich die Länder bis zum Jahr 2010 zur Aufnahme von ca. 90.000 zusätzlichen Studienanfängern. Der Bund stellt hierfür bis 2010 565 Mio. Euro zur Verfügung. Die Kosten werden mit 22.000 Euro je zusätzlichem Studienplatz verteilt auf vier Jahre kalkuliert, die zur Hälfte vom Bund finanziert werden.

Durch den Programmteil "Einführung von Programmpauschalen" wird der Einstieg in die Vollkostenfinanzierung von Forschungsvorhaben vollzogen. Dazu sehen die Eckpunkte vor, dass die indirekten, zusätzlichen und variablen Projektausgaben der von der DFG geförderten Forschungsvorhaben durch eine Programmpauschale in Höhe von 20 % in die Gemeinschaftsfinanzierung von Bund und Ländern einbezogen werden (Overhead).

Der Overhead wird in den Jahren 2007 bis 2010 zu 100 % vom Bund finanziert. Er wird ab dem Jahr 2007 für Sonderforschungsbereiche, Forschungszentren, Graduiertenkollegs gewährt, ab dem Jahr 2008 auch für sonstige neue DFG-geförderte Forschungsvorhaben.

Die Eckpunkte des Hochschulpaktes haben bei den Regierungschefs von Bund und Ländern in deren Sitzung am 13. Dezember 2006 Zustimmung gefunden. Sie haben die BLK beauftragt, auf der Basis dieser Eckpunkte für die nächste Konferenz der Regierungschefs am 14. Juni 2007 den Entwurf für eine entsprechende Vereinbarung von Bund und Ländern vorzulegen.

2.3 Bericht zum 3 %-Ziel der Lissabon-Strategie

Der Europäische Rat von Lissabon hat sich zum Ziel gesetzt, Europa bis 2010 zur wirtschaftsstärksten Region zu machen. Zur Stimulierung von Wachstum und Beschäftigung soll der Anteil der FuE-Ausgaben in der Europäischen Union bis 2010 auf 3 % des BIP erhöht werden. In Umsetzung dieses politischen Ziels streben Bund und Länder an, den Anteil der FuE-Ausgaben am nationalen BIP von derzeit rund 2,5 % bis 2010 ebenfalls auf 3 % zu steigern. Hierzu hat die BLK den Regierungschefs von Bund und Ländern zu ihrem Treffen am 13. Dezember 2006 einen Zwischenbericht vorgelegt. Laut Bericht lag in Deutschland der Anteil der FuE-Ausgaben am BIP im Jahr 2003 bei 2,5 % (rd. 54,5 Mrd. Euro). Rund 67 % der FuE-Ausgaben finanziert die Wirtschaft, die staatliche Seite finanziert 30,4 %, ca. 2,6 % stammen von weiteren Investoren (Ausland und private Institutionen ohne Erwerbzweck). Für das Erreichen der 3 %-Zielmarke im Jahr 2010 wäre gegenüber dem Jahr 2003 ein realer Zuwachs in der Größenordnung von 20 % oder rd. 11 Mrd. Euro notwendig.

Bund und Länder sind sich einig, dass angesichts der skizzierten Ausgangslage zur Stärkung der Innovationskraft Deutschlands und zum Erreichen des Lissabon-Ziels noch erhebliche Investitionen in Forschung und Entwicklung notwendig sind. Dabei besteht Einvernehmen, dass dieses Ziel nur im Rahmen der allgemeinen Haushaltskonsolidierungsziele von Bund und Ländern erreicht werden kann und dass die Wirtschaft erhebliche zusätzliche Anstrengungen unternehmen muss.

Es kann bei den gemeinsamen Anstrengungen aber nicht allein darum gehen, nur das quantitative Ziel zu erreichen. Sie müssen auch darauf

gerichtet sein, gerade jene FuE-Sektoren zu identifizieren und überdurchschnittlich zu stimulieren, die dazu beitragen können, wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftlichen Wohlstand besonders zu fördern.

Die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Länder haben den Bericht am 13. Dezember 2006 beraten und die für Forschung und Wissenschaft zuständigen Fachministerinnen und -minister des Bundes und der Länder u.a. beauftragt,

- die Wirtschaftsministerinnen und -minister und die Wirtschaft in den Dialog über Strategien zum Erreichen des Ziels, bis 2010 die Ausgaben für FuE auf 3 % des BIP zu steigern, einzubeziehen bzw. den Dialog mit ihnen zu vertiefen und
- ihnen jährlich über den Fortschritt bei der Realisierung des 3 %-Ziels zu berichten.

2.4 Exzellenzinitiative

Im letzten BLK-Jahresbericht konnte vom erfolgreichen Abschluss der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern zu Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen berichtet werden. Mit insgesamt 1,9 Mrd. Euro wird in den Jahren 2006 bis 2011 Spitzenforschung an deutschen Hochschulen unterstützt.

Die Verantwortung für das Programm wurde der Wissenschaft selbst übertragen. Die Programmdurchführung erfolgt im Zusammenwirken von DFG und Wissenschaftsrat in einem wissenschaftsgeleiteten Verfahren. An dieser Stelle soll deshalb im Nachgang zum BLK-Jahresbericht aus 2005 lediglich nachrichtlich darauf hingewiesen werden, dass am 13. Oktober 2006 die Förderentscheidungen in der ersten Runde der Exzellenzinitiative getroffen wurden. Aus 88 Anträgen in den drei Förderlinien wurden nach einem aufwändigen Prüfungsverfahren 18 Graduiertenschulen, 17 Exzellenzcluster und drei Zukunftskonzepte zur Förderung angenommen. In der letztgenannten Förderlinie waren die

Universität Karlsruhe, die Ludwig-Maximilians-Universität München und die Technische Universität München erfolgreich.

Die zweite Ausschreibungsrunde läuft seit September 2006. Die Förderentscheidungen hierüber sollen im Oktober 2007 fallen.

2.5 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Die DFG ist die zentrale und größte Förderorganisation für die Forschung in Deutschland. Ihre Kernaufgabe besteht in der Finanzierung von Forschungsvorhaben insbesondere in Hochschulen und Forschungsinstituten und gleichzeitig in der Auswahl der besten dieser Vorhaben im Wettbewerb.

Ein wichtiges Ziel der DFG ist die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Mit Programmen, die alle Phasen der Qualifizierung angemessen unterstützen, setzt sie sich für die frühe Selbstständigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Förderung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit, wobei der besondere Einsatz der DFG dem Zusammenwirken der Wissenschaft in Europa gilt.

Die DFG erfüllt ihre Aufgaben als Selbstverwaltungsorganisation der deutschen Wissenschaft. Sie ist ein eingetragener Verein; ihre Mitglieder sind die meisten deutschen Hochschulen, außerhochschulische Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände sowie die Akademien der Wissenschaften.

Über die vorstehend geschilderten Aufgaben hinaus berät die DFG Parlamente und Behörden in wissenschaftlichen Fragen.

Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben der DFG auf Empfehlung der BLK vom 26. Juni 2006 und auf der Grundlage des Paktes für Forschung und Innovation (vgl. Abschnitt 2.1) für 2007 eine gemeinsame Zuwendung des Bundes und der Länder von rund 1,4 Mrd. Euro genehmigt. Davon trägt der Bund 58 %, die Länder tragen 42 %. Die

Steigerung gegenüber 2006 beträgt (entsprechend dem Pakt für Forschung und Innovation) 3 %.

Darüber hinaus soll die DFG ab 2007 mit dem Hochschulpakt (vgl. Abschnitt 2.2) zusätzliche (derzeit vom Bund allein zur Verfügung gestellte) Mittel erhalten, um eine Programmpauschale in Höhe von 20 % zur Deckung der indirekten, zusätzlichen und variablen Projektausgaben der von der DFG geförderten Forschungsvorhaben zu finanzieren.

Zusätzlich zur institutionellen Förderung erhält die DFG seit dem Jahr 2006 die Projektmittel zur Durchführung der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen (vgl. Abschnitt 2.4).

Künftig soll die DFG auch die Förderung von Großgeräten für die Forschung an Hochschulen übernehmen (vgl. Abschnitt 1). Der Wirtschaftsplan der DFG für 2007 wurde entsprechend angepasst.

2.6 Max-Planck-Gesellschaft (MPG)

Die MPG ist eine unabhängige, gemeinnützige Forschungsorganisation. Sie ist die wichtigste Organisation für die Grundlagenforschung außerhalb der Hochschulen und unterhält rund 80 eigene Institute, Forschungsstellen, Laboratorien und Arbeitsgruppen.

Die MPG greift insbesondere neue, zukunftssträchtige Forschungsrichtungen auf, die entweder an den Hochschulen noch keinen ausreichenden Platz finden, wegen ihres interdisziplinären Charakters nicht in das Organisationsgefüge der Hochschulen passen oder einen personellen oder apparativen Aufwand erfordern, der von Hochschulen nicht erbracht werden kann. Damit ergänzen die Max-Planck-Institute die Arbeit der Hochschulen auf wichtigen Forschungsfeldern.

Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben der MPG auf Empfehlung der BLK vom 26. Juni 2006 und auf der Grundlage des Paktes für Forschung und Innovation (vgl. Abschnitt 2.1) für das Haushaltsjahr

2007 eine gemeinsame Zuwendung des Bundes und der Länder in Höhe von rund 1,05 Mrd. Euro genehmigt. Davon tragen der Bund und die Länder je 50 %. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt (entsprechend dem Pakt für Forschung und Innovation) 3 %.

Die Beratungen in der BLK über das künftig auf Beschäftigungsverhältnisse der MPG anzuwendende Tarifrecht konnten 2006 noch nicht zu einem endgültigen Abschluss gebracht werden. Übergangsweise wurde bis Juni 2007 die Anwendung des TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Bundes) beschlossen. Bund und Länder werden im Jahr 2007 ihre Beratungen auf der Grundlage der beiden vorliegenden Tarifwerke für den öffentlichen Dienst des Bundes und der Länder (TVöD und TVL) fortsetzen und rechtzeitig vor Ablauf der oben genannten Frist zu einer abschließenden Lösung kommen.

Die Beratungen über das haushaltsrechtliche Genehmigungsverfahren bei der Planung und Durchführung von großen Baumaßnahmen der MPG haben Bund und Länder gemeinsam mit der MPG fortgesetzt. Sie haben 2006 ein geändertes Verfahren erarbeitet, das nun in einer Pilotphase erprobt wird und mit dem vor allem über eine größere Transparenz der von der MPG erstellten Bauunterlagen die Plausibilitätsprüfung der Zuwendungsgeber erleichtert wird; ein Eingriff der Zuwendungsgeber in wissenschaftspolitische Standortentscheidungen der MPG ist damit aber in keiner Weise verbunden.

2.7 Leibniz-Gemeinschaft (WGL)

Die Förderung von Einrichtungen nach der Ausführungsvereinbarung Forschungseinrichtungen (früher "Blaue Liste" genannt) umfasste 2006 84 rechtlich selbstständige außerhochschulische Forschungseinrichtungen und Einrichtungen mit Servicefunktion für die Forschung von überregionaler Bedeutung und von gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse. Die geförderten Einrichtungen haben sich in der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft - WGL) zusammengeschlossen, die gemeinsame Interessen gegenüber Öffentlichkeit und Politik vertritt. Die Leibniz-Institute

decken ein breites fachliches Spektrum ab: von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu Geisteswissenschaften und Forschungsmuseen.

Die BLK hat durch Beschluss vom 23. Oktober 2006 vorgesehen, folgende Einrichtungen auf Grund der überregionalen Bedeutung ihrer Forschung und des gesamtstaatlichen Interesses an ihrer Förderung in die gemeinsame Förderung der Leibniz-Gemeinschaft aufzunehmen:

- Deutsches Rheumaforschungszentrum Berlin (DRFZ)
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) Frankfurt/Main
- Zentrum für Marine Tropenökologie an der Universität Bremen (ZMT)
- Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V. (ZZF)

Der Zeitpunkt, zu dem die gemeinsame Förderung beginnt, ist allerdings noch offen; er wird nach Maßgabe der finanziellen Gegebenheiten festgelegt werden. Der Entscheidung liegen entsprechende Empfehlungen des Wissenschaftsrates zugrunde.

Bund und Länder haben ferner aufgrund einer wissenschaftlichen Evaluation durch den Senat der WGL und von Stellungnahmen des Bundes und des jeweiligen Sitzlandes bei folgenden Leibniz-Instituten das Vorliegen der Voraussetzungen für die gemeinsame Förderung geprüft. Sie sind in allen Fällen zu dem Ergebnis gelangt, dass die Fördervoraussetzungen - teilweise nach Erfüllung von Auflagen - weiterhin vorliegen:

- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZBM), Köln
- Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE), Bergholz-Rehbrücke
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
- Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS), Mannheim/Köln/Bonn/Berlin

- Herder-Institut e.V. (HI), Marburg
- ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (ifo), München
- Institut für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsaufgaben (GGA), Hannover
- Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei im Forschungsverbund Berlin e.V. (IGB), Berlin
- Institut für Kristallzüchtung im Forschungsverbund Berlin e.V. (IKZ), Berlin
- Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW)
- Leibniz-Institut für Neue Materialien gGmbH (INM), Saarbrücken
- Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK), Gatersleben
- Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V. (ZALF), Müncheberg
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen

Hingegen hat die Evaluierung der IWF Wissen und Medien gGmbH (IWF), Göttingen, ergeben, dass diese die für die gemeinsame Bund-Länder-Förderung notwendigen qualitativen Anforderungen nicht mehr erfüllt. Deshalb haben die Regierungschefs des Bundes und der Länder auf Vorschlag der BLK vom 23. Oktober 2006 beschlossen, die gemeinsame Förderung mit Ablauf des Jahres 2007 zu beenden. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur wird sich darum bemühen, dass die vorhandenen audiovisuellen Medien des Instituts durch Überführung in eine andere Fachinformationseinrichtung auch weiterhin genutzt werden können.

Die Regierungschefs des Bundes und der Länder haben auf Empfehlung der BLK vom 23. Oktober 2006 die Höhe der gemeinsamen Zuwendungen des Bundes und der Länder an die einzelnen Einrichtungen beschlossen; in der Summe betragen diese 773,9 Mio. Euro. Dies ist ei-

ne Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 18 Mio. Euro (2,3 %). Davon sollen rund 10 Mio. Euro in die Deckung des Grundfinanzierungsbedarfs der einzelnen Einrichtungen fließen. Mit knapp 8 Mio. Euro sollen in einem wettbewerblichen Verfahren bewilligte zusätzliche Maßnahmen finanziert werden, mit denen die im Pakt für Forschung und Innovation vereinbarten Ziele unterstützt werden sollen; die Auswahl dieser Maßnahmen erfolgt in einem wissenschaftsgeleiteten, qualitätsorientierten Verfahren, für das der Senat der Leibniz-Gemeinschaft einen mit unabhängigen Experten besetzten Ausschuss eingesetzt hat.

Der Haushaltszuwachs von 2,3 % erscheint angesichts des auch für die Leibniz-Gemeinschaft geltenden Paktes für Forschung und Innovation, mit dem Bund und Länder anstreben, ihre Zuwendungen um mindestens 3 % zu steigern, auf den ersten Blick wenig. Der unter 3 % liegende Zuwachs ist einer Reihe von Sondertatbeständen bei einzelnen Einrichtungen, etwa der Beendigung großer Bauvorhaben oder auch dem Ausscheiden einer Einrichtung aus der gemeinsamen Förderung geschuldet. Der politische Wille von Bund und Ländern, die mit dem Pakt für Forschung und Innovation in Aussicht gestellte 3 %-Förderung der außerhochschulischen Forschung auch im Bereich der Leibniz-Gemeinschaft zu verwirklichen, zeigt sich auch daran, dass fast alle Einrichtungen einen Zuwachs - eine Vielzahl sogar deutlich über 3 % - erhalten. Eine nicht nach dem Gießkannenprinzip mit 3 % für jedes der Leibniz-Institute gewährte, sondern bedarfs- und leistungsgerecht ermittelte Zuwachsrate führt zwangsläufig zu Unterschieden bei den dezentral organisierten einzelnen Einrichtungen und - in der Summe aller Zuwendungen - zu temporären Abweichungen vom Paktziel.

2.8 Akademienprogramm

Bund und Länder fördern gemeinsam ein von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. (Union) durchgeführtes Programm von wissenschaftlichen Vorhaben, die von den sieben der Union angehörenden deutschen Akademien der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina betreut werden.

2007 werden im Akademienprogramm rd. 160 langfristige Vorhaben der Grundlagenforschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse in Trägerschaft einer wissenschaftlichen Akademie gefördert. Die Finanzmittel tragen der Bund und die jeweiligen Arbeitsstellensitzländer je zur Hälfte. Schwerpunkt des Programms sind geisteswissenschaftliche Vorhaben wie fach- und fremdsprachliche Wörterbücher sowie Editionen aus Theologie, Philosophie, Geschichts- und Musikwissenschaft. Das Programm umfasst gegenwärtig auch noch naturwissenschaftliche Vorhaben.

Die BLK hat am 23. Oktober 2006 beschlossen, das Akademienprogramm 2007 mit einer gemeinsamen Zuwendung in Höhe von insgesamt 44,6 Mio. Euro zu fördern, was einer Steigerung von 3 % entspricht. Sie honoriert mit diesem im Vergleich zu früheren Jahren überproportionalen Zuwachs den gelungenen Einstieg in die neue Ausrichtung des Akademienprogramms und des dafür von der Union erarbeiteten neuen Auswahlverfahrens. In diesem Verfahren können nun nicht mehr nur die Akademien der Wissenschaften, sondern auch Antragsteller aus Hochschulen Projektvorschläge unterbreiten. Die zehn Vorhaben, die auf Beschluss der BLK 2007 in das Programm aufgenommen werden, wurden nach den neuen, für die Öffnung des Programms relevanten Kriterien unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten überprüft und als sehr förderungswürdig eingestuft.

2.9 Gemeinsame Förderung der angewandten Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen

Bund und Länder fördern in einem im Jahr 2003 vereinbarten Programm die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen. Das zunächst auf fünf Jahre befristete Programm wurde 2006 aufgrund der gewonnenen Erfahrungen fortgeschrieben und einstweilen bis 2008 verlängert; eine Fortsetzung nach 2008 wird aufgrund einer für Ende 2007/Anfang 2008 vorgesehenen Evaluation des Programms angestrebt.

Durch das Programm soll es Fachhochschulen ermöglicht werden, ihr Potenzial und spezifisches Profil in der angewandten Forschung und Entwicklung zum Nutzen der Wirtschaft nachhaltig zu entwickeln. Die Verbundfähigkeit der Fachhochschulen soll gestärkt und der anwendungsnahe Wissens- und Technologietransfer durch Kooperationen mit Unternehmen (insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen) beschleunigt werden. Lehre und Forschung sollen durch forschungsnahe Qualifizierung von Personal und Studierenden intensiver verzahnt werden.

Zusätzlich wird mit einer neuen Förderlinie der Ingenieurnachwuchs an Fachhochschulen gefördert, und eine höhere Beteiligung von Fachhochschulen in den BMBF-Fachprogrammen, wie z.B. zur Mikrosystemtechnik oder den Optischen Technologien, mit der weiteren Förderlinie "Profil-NT" unterstützt.

2.10 Gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung

Zuwendungen des Bundes und der Länder - Mio € -

Einrichtungen	Soll 2006			Soll 2007			Veränderung 2007/2006
	Bund	Länder	zusammen	Bund	Länder	zusammen	
Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) ¹⁾	1.588,7	176,5	1.765,3	1.640,2	182,2	1.822,4	+ 3,2 %
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	791,8	573,4	1.365,2	815,6	590,6	1.406,2	+ 3,0 %
Max-Planck-Gesellschaft (MPG)	510,9	510,9	1.021,8	526,3	526,3	1.052,5	+ 3,0 %
Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) ¹⁾	331,7	36,9	368,5	345,1	38,3	383,5	+ 4,1 %
Leibniz-Gemeinschaft (WGL)	383,4	372,7	756,1	392,4	381,4	773,9	+ 2,3 %
Akademienprogramm	21,7	21,7	43,3	22,3	22,3	44,6	+ 3,0 %
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ¹⁾	1,3	0,3	1,6	1,3	0,3	1,6	+ 1,5 %
Wissenschaftskolleg zu Berlin ¹⁾	2,6	2,6	5,2	2,6	2,6	5,3	+ 1,2 %
Summe	3.632,1	1.695,0	5.327,0	3.745,8	1.744,1	5.489,9	+ 3,1 %

nachrichtlich: Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen

Exzellenzinitiative	142,5	47,5	190,0	285,0	95,0	380,0	+ 100,0 %
Gesamtsumme gemeinsame Forschungsförderung	3.774,6	1.742,5	5.517,0	4.030,8	1.839,1	5.869,9	+ 6,4 %

Zuwendungen an DFG, MPG, für Einrichtungen der WGL, für das Akademienprogramm und für die Exzellenzinitiative lt. Beschluss der Vertragsschließenden. Zuwendungen an die FhG lt. Mitteilung der FhG; im übrigen lt. Bundeshaushaltsplan für 2007. Ohne Sonderfinanzierungen.

Pakt für Forschung und Innovation: Abweichungen von einer durchschnittlichen Steigerung der gemeinsamen Zuwendung um 3 % aufgrund von Sonderatbeständen.

¹⁾ Wird nicht im BLK-Verfahren beschlossen.

3 Zentrale Beratungsgegenstände im Bereich der Bildungsplanung im Jahr 2006

3.1 Innovationsförderung im Bildungswesen: die Modellversuchsprogramme

Zentral für die Bildungsplanung in der BLK waren die gemeinsam von Bund und Ländern geförderten Modellversuchsprogramme. Sie griffen Themen von hoher schul-, berufsbildungs- und hochschulpolitischer Aktualität auf und zeigten in ihren Ergebnissen Lösungsmöglichkeiten aktueller bildungspolitischer Probleme auf.

Allein im Zeitraum von 1998 (nach der Umstellung der Einzelmodellversuchsförderung auf eine Programmförderung) bis 2006 wurden 20 Programme¹ und drei Verbundprojekte² mit insgesamt 120 Mio. Euro Bundesmitteln gefördert, die von den Ländern in mindestens gleicher Höhe ergänzt wurden.

3.1.1 Über 2006 hinaus laufende Programme

Im Zuge der Abschaffung der gemeinsamen Bildungsplanung wurde die Rahmenvereinbarung Modellversuche zum 31. Dezember 2006 aufge-

¹ Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts (SINUS); Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse (SEMIK); Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen (QUISS); SINUS-Transfer-Modell; SINUS-Transfer-Grundschule; Neue Lernkonzepte in der dualen Berufsausbildung; Kooperation der Lernorte in der Berufsausbildung (KOLIBRI); Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (innovelle-bs); Modularisierung; Neue Studiengänge; Entwicklung eines Leistungspunktesystems an Hochschulen; Wissenschaftliche Weiterbildung; Weiterentwicklung dualer Studienangebote im tertiären Bereich; Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (21); Kulturelle Bildung im Medienzeitalter (kubim); Lebenslanges Lernen; Demokratie lernen und leben; Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (FÖRMIG); Transfer-21.

² Stärkung der Bildungs- und Erziehungsqualität in Kindertageseinrichtungen und Grundschule - Gestaltung des Übergangs (TransKiGS); Lernen für den GanzTag; Sprachen lehren und lernen.

hoben. Die Verantwortung für die noch laufenden Projekte ging ab dem 1. Januar 2007 in die Zuständigkeit der Länder über. Der Bund stellt den Ländern für die über das Jahr 2006 hinaus laufenden Projekte der Bildungsplanung, also auch für die BLK-Modellversuche, jährlich zumindest bis 2013 19,9 Mio. Euro als Kompensation zur Verfügung.

Im Jahr 2006 befanden sich sieben Programme und zwei Verbundprojekte in der Förderung, die in den Folgejahren planmäßig auslaufen.

Es handelt sich um folgende Programme und Verbundprojekte:

3.1.1.1 Demokratie lernen und leben (2002-2007)

Bei dem Programm geht es um "Lernen von Demokratie", also den Erwerb von Kompetenzen zivilgesellschaftlichen Handelns, und um "Leben in der Demokratie", d.h. um die Einübung in die Praxis demokratischer Lebensführung und Politik.

Informationen zum Programm finden sich unter: www.blk-demokratie.de.

3.1.1.2 SINUS-Transfer-Modell (2003 bis 2007)

Ziel des BLK-Programms ist die Förderung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenz in der Sekundarstufe I durch die nachhaltige und flächendeckende Nutzung und Weiterentwicklung der Ergebnisse des Modellversuchs SINUS (Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts). Dazu hat die BLK ein überregionales Transfer-Programm aufgelegt, in dem in zwei Programmwellen neue Schulnetze an die SINUS-Arbeit herangeführt werden.

Einzelheiten zum Programm finden sich unter: www.sinus-transfer.de.

3.1.1.3 Transfer 21 (2004 bis 2008)

Das Transferprogramm wurde auf Vorschlag der BLK ein offizielles Projekt der UN-Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" und soll

die schulische Bildung am Konzept der Nachhaltigkeit orientieren. Zentrales Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern Gestaltungskompetenz für die Zukunft näher zu bringen.

Weitere Einzelheiten zum Programm sind unter: www.transfer-21.de abrufbar.

3.1.1.4 Selbst gesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung - SKOLA (2005 bis 2008)

Ziel des Programms ist es, selbst gesteuertes Lernen und die Förderung von Teamfähigkeit und Sozialkompetenzen auf den verschiedenen Ebenen der Berufsausbildung unter verstärkter Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien umzusetzen.

Weitere Informationen befinden sich auf der Web-Seite:
www.blk-skola.de.

3.1.1.5 Weiterentwicklung dualer Studienangebote im tertiären Bereich (2005 bis 2008)

Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung dualer Studienangebote in bisher nicht vertretenen Fachrichtungen und in der gestuften Studienstruktur.

Weitere Informationen zum Programm unter: www.blk-bonn.de und hier wiederum unter den Stichworten "Tätigkeiten" und "Bildungsplanung".

3.1.1.6 SINUS-Transfer Grundschule (2004 bis 2009)

Das Programm überträgt Ansätze des Programms SINUS auf eine andere Schulart und eine andere Schulstufe: Während einer Laufzeit von fünf Jahren arbeiten Lehrkräfte aus den beteiligten Grundschulen in ihrer Schule oder schulübergreifend zusammen. Sie stützen ihre Arbeit auf die SINUS-Module und arbeiten an einer Weiterentwicklung und Verbesserung ihres Unterrichts.

Weitere Informationen sind unter: www.sinus-grundschule.de abrufbar.

3.1.1.7 Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund - FÖRMIG (2004 bis 2009)

Schwerpunkte des Programms sind die Themenbereiche:

- Sprachförderung auf der Basis individueller Sprachstandsfeststellung
- Durchgängige Sprachförderung in der gesamten Bildungsbio-graphie
- Sprachförderung beim Übergang von der Schule in den Beruf

Weitere Informationen zum Programm unter:

www.blk-foermig.uni-hamburg.de

3.1.1.8 Stärkung der Bildungs- und Erziehungsqualität in Kindertageseinrichtungen und Grundschule - Gestaltung des Übergangs (TransKiGS) (2005 bis 2009)

Das BLK-Verbundprojekt TransKiGS konzentriert sich darauf, die Bildungs- und Erziehungsqualität in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zu stärken, um den Prozess des Übergangs für Kinder zu verbessern und zur Anschlussfähigkeit der beiden Bildungsbereiche beizutragen.

Weitere Einzelheiten unter: *www.transkigs.de*

3.1.1.9 Lernen für den GanzTag (2004 bis 2008)

Das Verbundprojekt "Lernen für den GanzTag" ist Teil des Begleitprogramms des Bundes zum Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung". Es setzt sich zum Ziel, gemeinsame Qualifikationsprofile für Ganztagspersonal aus unterschiedlichen Professionen zu entwickeln und durch Fortbildungsmodule nutzbar zu machen.

Weitere Einzelheiten unter: *www.ganztag-blk.de*

3.1.2 Im Jahr 2006 erfolgreich beendete Programme

3.1.2.1 Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (innovelle-bs)

An die Beendigung des eigentlichen Programms im Jahr 2005 schloss sich eine einjährige Transferphase an. In dieser Zeit erfolgte die Analyse der Abschlussberichte, die Kategorisierung der Modellversuchsergebnisse und ihre Prüfung auf Transferwürdigkeit und -fähigkeit. Es wurde eine Synopse für Innovationsmodule erstellt. Es entstand für potenzielle Transfernehmerinnen und -nehmer eine themenorientierte Datenbank mit Produkten und Ergebnissen aus den Abschlussberichten. Die Datenbank befindet sich unter: www.innovelle-bs.lernnetz.de/inhalt.htm.

Die Innovelle-Datenbank ist auch über das neue Innovationsportal beim DIPF und damit über den Bildungsserver erreichbar (vgl. Abschnitt 3.2).

3.1.2.2 Wissenschaftliche Weiterbildung

Am 31. Dezember 2006 endete das dreijährige BLK-Programm, an dem 15 Länder mit 72 Hochschulen beteiligt waren. Die Projekte, die in Verbänden mehrerer Hochschulen und unterschiedlicher Hochschultypen meistens länderübergreifend durchgeführt wurden, verfolgten das Ziel, hochschulübergreifende Kooperationen und Verbände in der wissenschaftlichen Weiterbildung anzustoßen und zu entwickeln.

Weitere Informationen zum Programm unter: www.wisswb-netze.de.

3.1.2.3 Sprachen lehren und lernen als Kontinuum

Nachdem sich der frühe Fremdsprachenunterricht in der Grundschule schnell verbreitet hat, ging es in diesem Programm um die sich daraus entwickelnde Übergangsproblematik: Es fungierte als Bindeglied zwischen Grundschule und weiterführender Schule, das die notwendigen Kommunikations- und Abstimmungsprozesse zwischen den Lehrkräften verschiedener Schulstufen förderte.

Weitere Informationen zum Verbundprojekt unter:
www.modelle.bildung.hessen.de/uebergang.

3.2 Neues Web-Portal zu Reformmaßnahmen im Bildungswesen (Innovationsportal)

Auf Anregung der BLK-Projektgruppe "Innovationen im Bildungswesen" wurde ein Innovationsportal eingerichtet, in dem eine Vielzahl von Bund und Ländern, aber auch von freien Trägern finanziert Projekte, Programme und Modellversuche präsentiert werden können, die innovativ sind und reformpolitische Bedeutung haben. Diese Informationsplattform, die am Deutschen Bildungsserver beim Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) angesiedelt ist, bietet neben der Bildungsverwaltung auch der interessierten Fachöffentlichkeit einen schnellen Zugriff auf Informationen zu Reformmaßnahmen im Bereich des Bildungswesens. Sie wird kontinuierlich ausgebaut und aktualisiert.

Das gemeinsame Portal von Bund und Ländern wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert; ein Steuerungsgremium aus Vertretern des Bundes und der Länder begleitet seine Entwicklungen und Aktivitäten.

Weitere Informationen zum Innovationsportal unter:
www.bildungsserver.de/innovationsportal.

3.3 Übersicht über die Programmförderung, Verbundvorhaben und Einzelvorhaben seit 1998

Programm / Verbundprojekt / Einzelvorhaben	Förderzeitraum	Beteiligte Länder	Bundes- und Ländermittel ¹ - Mio €-	Weitere Informationen
Programme im allgemeinbildenden Schulbereich und bildungsbereichsübergreifend				
SINUS	1998 – 2003	BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SN, ST, SH, TH	13,3	www.blk.mat.uni-bayreuth.de/indexblk.html
SEMIK	1998 – 2003	BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SL, SN, ST, SH, TH	13,5	www.fwu.de/semik/index.html
QuiSS	1999-2004	BW, BY, BE, BB, HB, HH, MV, NI, NW, RP, SN, ST, SH, TH	11,3	www.blk-info.de/index.pp?id=240
SINUS-Transfer-Modell	2003 - 2007	BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE, NI, NW, RP, ST, SH, TH	20,3	www.sinus-transfer.de
SINUS-Transfer Grundschule	2004 – 2009	BW, BE, BB, HB, HH, HE, NI, NW, RP, ST, SH, TH	10,5	www.sinus-grundschule.de
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ("21")	1999 – 2004	BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SL, ST, SH, TH	13,2	www.blk-info.de/index.php?id=237
KuBiM	2000 – 2005	BW, BY, BE, HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SN, ST, SH,	11,1	www.kubim.de
Lebenslanges Lernen	2000 - 2005	BW, BY, BE, BB; HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SL, ST, SH, TH	12,8	www.blk-III.de
Demokratie lernen & leben	2002 – 2007	BW, BE, BB, HB, HH, HE, MV, NW, RP, SN, ST, SH, TH	12,8	www.blk-demokratie.de

¹ Je zur Hälfte von Bund und Ländern aufgebracht.

Programm / Verbundprojekt / Einzelvorhaben	Förderzeitraum	Beteiligte Länder	Bundes- und Ländermittel¹ - Mio € -	Weitere Informationen
FörMig	2004 - 2009	BE, BB, HB, HH, MV, NW, RP, SL, SN, SH	12,5	www.blk-foermig.uni-hamburg.de .
Transfer-21	2004 – 2008	BY, BE, BB, HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SL, ST, SH, TH	10,2	www.transfer-21.de
Programme in der Berufsbildung				
Neue Lernkonzepte in der dualen Berufsausbildung	1998 - 2003	BW, BY, BE, HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SN, ST, SH, TH	14,6	www.itb.uni-bremen.de/projekte/blk/programmtraeger.htm
Kolibri	1999 – 2003	BW, BY, BE, HB, HH, HE, NI, NW, RP, SL, SH, TH	12,3	www.iwp.unisg.ch/kolibri/index.htm
innovelle-bs	2001 - 2006	BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE, MV, NI, RP, SH, TH	12,7	www.innovelle-bs.de
Skola	2005 - 2008	BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE, NW, RP, SL, SN, TH	10,0	www.blk-skola.de
Programme im Hochschulbereich				
Modularisierung	1998 – 2001	BW, BY, HB, HH, HE, MV, NI, NW, SN, ST, SH, TH	6,1	www.blk-info.de/index.php?id=244
Neue Studiengänge	1999 – 2003	BW, BB, BE, HH, MV, NI, NW, SN, ST, TH	8,2	www.blk-info.de/index.php?id=238
Entwicklung eines Leistungspunktsystems	2001 – 2004	BW, BY, BE, HB, HH, HE, MV, NI, NW, SN, ST, SH, TH	7,6	www.blk-info.de/index.php?id=226
Wissenschaftliche Weiterbildung	2003 – 2006	BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SL, SN, SH, TH	7,0	www.wisswb-netze.de
Weiterentwicklung dualer Studienangebote im tertiären Bereich	2005 – 2008	BE, HB, HH, HE, MV, NI, RP, SN, ST, TH	6,0	www.blk-info.de/index.php?id=217

¹ Je zur Hälfte von Bund und Ländern aufgebracht.

Programm / Verbundprojekt / Einzelvorhaben	Förderzeitraum	Beteiligte Länder	Bundes- und Ländermittel¹ - Mio € -	Weitere Informationen
Verbundvorhaben				
Sprachen lehren und lernen als Kontinuum	2003 – 2006	BY, BE, BB, HB, HE, NW, ST, TH	3,0	www.modelle.bildung.hessen.de/uebergang www.uni-giessen.de/anglistik/blkprojekt
Lernen für den GanzTag	2004 – 2008	BE, BB, HB, NW, RP	2,5	www.ganztag-blk.de
TransKiGS	2005 – 2009	BE, BB, HB, NW, TH	4,0	www.transkigs.de
Einzelvorhaben in der beruflichen Bildung				
13 Einzelvorhaben	1998 – 2007	BW, BY, HB, HH, HE, TH	6,7	-

¹ Je zur Hälfte von Bund und Ländern aufgebracht.

3.4 Stärkung der beruflichen Bildung

Mit Fragen der beruflichen Bildung befasste sich in der BLK der Arbeitskreis "Berufliche Aus- und Weiterbildung" im Jahr 2006 letztmalig, da diese Thematik nach der Föderalismusreform künftig in anderen Gremien beraten wird.

Zentrale Beratungsgegenstände waren:

3.4.1 Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung

Die Frage nach der Qualität betrieblicher und schulischer Berufsausbildung wird primär jeweils für den einzelnen Betrieb oder für die einzelne Schule gestellt. Ein Qualitätssicherungskonzept, das beide Lernorte des dualen Systems systematisch umfasst, existiert nicht. Eine geschlossene Beschreibung von Bildungsstandards für die Berufsausbildung fehlt ebenso wie ein offenes System von Rückmeldung und Qualitätsverbesserung.

Im Arbeitskreis erschien es aus Sicht der Länderseite möglich, exemplarisch in ausgewählten Regionen und Praxisfeldern in Zusammenarbeit mit den Kammern Modelle zur Qualitätsentwicklung unter einer lernortübergreifenden Sichtweise weiterzuentwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Aus der Sicht des Bundes sollte zum jetzigen Zeitpunkt die lernortübergreifende Sichtweise (noch) nicht im Vordergrund stehen. Zunächst müsse es gelingen, für Qualitätsentwicklung in der Ausbildung insbesondere die KMU zu gewinnen¹.

¹ Heft 134 der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung.

3.4.2 Kooperation in der Benachteiligtenförderung

Im Jahr 2001 hat die BLK einen Bericht mit Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Kooperation bei der Benachteiligtenförderung vorgelegt¹, deren Umsetzung 2006 in einer Studie dargestellt wurde².

Die BLK kommt zu dem Ergebnis, dass die 2001 formulierte Empfehlung, die bestehenden Förderprogramme auf Möglichkeiten zur Vereinfachung und Straffung zu überprüfen, Bundes- und Länderprogramme sowie aktuelle und geplante Modellvorhaben abzustimmen und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zur Entwicklung und zu den Ergebnissen der Programme untereinander zu organisieren, keinesfalls obsolet ist; der Koordinierungsbedarf wird im Gegenteil noch einmal deutlich unterstrichen.

3.4.3 Berufsbildende Schulen als eigenständig agierende lernende Organisationen

Der Arbeitskreis hat sich in den vergangenen fünf Jahren in unterschiedlicher Intensität mit diesem Thema befasst. Im Jahr 2006 hat er eine Zwischenbilanz aus den zwischenzeitlich eingeleiteten Schulentwicklungsprozessen gezogen³. Der hierzu vorgelegte Bericht stellt die aktuellen Entwicklungen umfassend und synoptisch dar und trägt damit wesentlich zur Transparenz bei. Die Ergebnisse des Berichts bilden damit eine fundierte Grundlage für die weitere Diskussion über die zukünftigen Entwicklungen der berufsbildenden Schulen und zu Entwicklungsperspektiven über die Länder hinweg. Weitere Informationen auf der Projekt-Website unter: www.beagleonline.edu.tc.

¹ Heft 93 der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung.

² Heft 133 der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung.

³ Heft 135 der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung.

4 Bereichsübergreifende Aktivitäten

4.1 Studien- und Berufswahl

Die Informationsbroschüre "Studien- und Berufswahl" erschien 2006 in der 36. Auflage mit 737.000 Exemplaren.

Auf 800 Seiten informiert die Broschüre rechtzeitig vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung über Studienmöglichkeiten, berufliche Ausbildungswege und allgemeine Fragen rund um Studium und Berufswahl.

Handbuch und das Onlineangebot *www.studienwahl.de* sind Standardwerke und bieten fundierte Entscheidungshilfen für die Studien- und Karriereplanung sowie umfassende Informationen zu den Studienangeboten deutscher Hochschulen. Daneben werden weitere Themen wie z.B. Internationales Studium, Studienfinanzierung und Akademikerarbeitsmarkt behandelt.

"Studien- und Berufswahl" wird unentgeltlich an betroffene Schülerinnen und Schüler sowie an Wehr- und Ersatzdienstleistende und an die deutschen Schulen im Ausland verteilt.

Wegen der geänderten grundgesetzlichen Kompetenznormen verantwortete die BLK die Herausgabe im Jahr 2006 zum letzten Mal. Für die Zukunft werden die Bundesagentur für Arbeit und die Länder die Herausgabe übernehmen.

4.2 BLK-Bildungsfinanzbericht 2004/2005

Die BLK berichtet seit 1972 jährlich über die aktuellen Entwicklungen der Bildungsausgaben der öffentlichen Haushalte. Die regelmäßige Berichterstattung über die Bildungsfinanzen wird künftig ein Teil der Gemeinschaftsaufgabe nach Artikel 91 b Absatz 2 GG zur Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich sein.

Ausweislich des Berichts 2004/2005 wurden im Jahr 2004 rund 193,3 Mrd. Euro in Deutschland für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung ausgegeben.

Für Bildung lagen die Ausgaben von Staat, Wirtschaft und Privaten 2004 mit 134 Mrd. Euro um rund 1,2 Mrd. Euro niedriger als im Vorjahr. Bemerkbar machen sich hier insbesondere Rückgänge bei der Bundesagentur für Arbeit für Ausgaben bei der Förderung von Bildungsteilnehmern (die Förderung sank um rund 0,8 Mrd. Euro) und bei den Aufwendungen für Einrichtungen der Jugendarbeit und sonstige öffentliche Bildungseinrichtungen (Rückgang um rund 1 Mrd. Euro). Dagegen sind die öffentlichen und privaten Ausgaben für den Elementarbereich, die Schulen und Hochschulen um rund 0,4 Mrd. Euro gestiegen.

Für den Bildungsbereich (ohne die Forschung an Hochschulen) beträgt der Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2004 rund 6,0 % (6,2 % in 2003) und liegt damit auch in den internationalen Abgrenzungen unter dem OECD-Länderdurchschnitt.

Für Forschung und Entwicklung wurden 2004 von Staat, Wirtschaft und privaten Haushalten mit 55,1 Mrd. Euro rund 0,6 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr aufgewendet. Der Anteil von Forschung und Entwicklung am BIP betrug 2004 2,5 %.

Weitere 4,2 Mrd. Euro entfielen auf die sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur (Museen/Bibliotheken).

Zusammen mit diesem Zahlenmaterial wurden von der BLK drei Broschüren mit ergänzenden Materialien veröffentlicht.¹ Dabei handelt es sich um eine detaillierte Darstellung der privaten und öffentlichen Finanzierungsanteile, von steuerlichen Tatbeständen, die bisher noch nicht in der Bildungsfinanzstatistik Berücksichtigung finden, sowie definitorische

¹ Heft 137 I-V der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung.

Erläuterungen. Im Bericht werden Zweifel an der Höhe der ausgewiesenen unterstellten Sozialbeiträge für aktive Beamte im Bildungsbereich formuliert, wie sie für die Berechnung der Vorsorgeaufwendungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und für internationale Meldungen ermittelt werden.

Tabelle 1

Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2003 und 2004 in der Durchführungsbetrachtung
Statistisches Bundesamt

Bildungsbereiche	Ausgaben in Mrd EUR		Ausgaben in % des BIP	
	2003	2004 ¹⁾	2003	2004 ¹⁾
A Ausgaben für den Bildungsprozeß (Durchführung)¹	122,0	121,7	5,6	5,5
10 Öffentliche Vorschulen, Schulen, Hochschulen	71,3	71,3	3,3	3,2
11 Vorschulische Erziehung ²⁾	4,8	-	0,2	-
12 Allgemeinbildende Schulen	45,5	-	2,1	-
13 Berufliche Schulen ³⁾	8,6	-	0,4	-
14 Hochschulen ⁴⁾	12,4	-	0,6	-
20 Private Vorschulen, Schulen, Hochschulen	10,2	10,6	0,5	0,5
21 Vorschulische Erziehung ²⁾	5,7	-	0,3	-
22 Allgemeinbildende Schulen	2,9	-	0,1	-
23 Berufliche Schulen ³⁾	1,2	-	0,1	-
24 Hochschulen ⁴⁾	0,3	-	0,0	-
10+20 Vorschulen, Schulen, Hochschulen insgesamt	81,5	81,9	3,8	3,7
11+21 Vorschulische Erziehung insgesamt	10,6	-	0,5	-
12+22 Allgemeinbildende Schulen insgesamt	48,4	-	2,2	-
13+23 Berufliche Schulen insgesamt	9,8	-	0,5	-
14+24 Hochschulen insgesamt	12,7	-	0,6	-
30 Betriebliche Ausbildung im Rahmen der dualen Bildung	13,6	13,5	0,6	0,6
31 des öffentlichen Bereichs	1,1	-	0,0	-
32 des nichtöffentlichen Bereichs	12,5	-	0,6	-
40 Betriebliche Weiterbildung der Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, Gebietskörperschaften⁵⁾	10,1	10,3	0,5	0,5
50 Sonstige Bildungseinrichtungen	11,8	10,8	0,5	0,5
51 Einrichtungen der Jugendarbeit	1,5	-	0,1	-
52 Sonstige öffentliche Bildungseinrichtungen 6)	3,0	-	0,1	-
53 Sonstige private Bildungseinrichtungen 7)8)	7,4	-	0,3	-
60 Ausgaben von Schülern und Studierenden für Nachhilfe, Lernmittel u.dgl.	5,0	-	0,2	-
B Förderung von Bildungsteilnehmern⁹⁾	13,1	12,3	0,6	0,6
10 Bildungsförderung durch Gebietskörperschaften	5,3	-	0,2	-
11 Schülerförderung	2,5	-	0,1	-
12 Förderung der Studierenden	2,7	-	0,1	-
13 Zuschüsse an Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen	0,0	-	0,0	-
20 Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesagentur für Arbeit 7)8)	4,4	3,6	0,2	0,2
30 Kindergeld für kindergeldberechtigte Bildungsteilnehmer ab 19 Jahren	3,4	3,4	0,2	0,2
A + B Bildungsbudget	135,2	134,0	6,2	6,0
C 10 Ausgaben für Forschung und Entwicklung¹⁾¹⁰⁾	54,5	55,1	2,5	2,5
11 Wirtschaft	38,0	38,6	1,8	1,7
12 Staatliche Forschungseinrichtungen ¹¹⁾	1,0	1,0	0,0	0,0
13 Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	6,3	6,5	0,3	0,3
14 Hochschulen	9,2	9,0	0,4	0,4
D 10 Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur¹⁾	4,2	4,2	0,2	0,2
11 Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken,	0,6	-	0,0	-
12 Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	2,1	-	0,1	-
13 Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne FuE-Ausgaben)	1,5	-	0,1	-
A+B+C+D Gesamtbudget	193,9	193,3	9,0	8,7

Anmerkungen zu Tabelle 1

Quelle: Statistisches Bundesamt 2006

- 1) Durchführungsrechnung (Personalausgaben, laufender Sachaufwand, Investitionsausgaben, z.T.Kosten bzw. geschätzt auf der Basis der öffentlichen Zuschüsse), Abgrenzung nach dem Konzept 2003, für 2004 teilweise vorl. Werte.
- 2) Kindergärten, Vorschulklassen, Schulkindergärten
- 3) einschließlich Fachschulen, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens.
- 4) ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, Forschung und Entwicklung
- 5) Schätzung der Kosten für interne und externe Weiterbildung (ohne Personalkosten der Teilnehmer) auf der Basis der Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) laut Mikrozensus und der durchschnittlichen Weiterbildungskosten je Beschäftigten laut der zweiten Europ
- 6) Einschl. behördeninterner Ausgaben für die Beamtenausbildung (zum Teil geschätzt), Serviceleistungen der öffentlichen Verwaltung sowie Studienseminare
- 7) Zuschüsse der staatlichen und kommunalen Haushalte an private Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie der Bundesagentur für Arbeit an private überbetriebliche Aus- und Weiterbildungsstätten; eventuelle Doppelzählungen (Duale Ausbildung, Weiterbildung)
- 8) Aufteilung der Bildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit auf Ausgaben für den Bildungsprozeß und Bildungsförderung auf Basis von Angaben der Bundesagentur für Arbeit.
- 9) Zahlungen der öffentlichen Haushalte an Bildungsteilnehmer zur Finanzierung der Lebenshaltung auf Zuschuß- oder Darlehensbasis (brutto), einschl. Bafög-Darlehen der Deutschen Ausgleichsbank und Ausgaben der Studentenwerke.
- 10) Berechnet nach den Methoden der FuE-Statistik (Frascati-Handbuch/OECD-Meldung).
- 11) Einschl. FuE-Ausgaben der wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

Tabelle 2
Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2003 in der Finanzierungsbetrachtung
Statistisches Bundesamt

Bildungsbereiche		Ausgaben in Mrd. Euro im Jahr 2003						gesamte Volks- wirtschaft
		Staat				Private	Ausland	
		Bund	Länder	Gemeind	usamme			
A	Ausgaben für den Bildungsprozeß (Finanzierung)¹⁾	9,1	62,7	18,2	90,1	31,9	0,0	122,0
10	Öffentliche Vorschulen, Schulen, Hochschulen	1,5	55,0	12,5	69,0	2,3	0,0	71,3
11	Vorschulische Erziehung ²⁾	0,0	0,8	2,9	3,7	1,1	0,0	4,8
12	Allgemeinbildende Schulen	0,1	36,7	8,0	44,8	0,6	0,0	45,5
13	Berufliche Schulen ³⁾	0,0	6,9	1,5	8,5	0,1	0,0	8,6
14	Hochschulen ⁴⁾	1,3	10,6	0,0	12,0	0,5	0,0	12,4
20	Private Vorschulen, Schulen, Hochschulen	0,0	4,0	3,3	7,3	2,9	0,0	10,2
21	Vorschulische Erziehung ²⁾	0,0	0,7	3,1	3,9	1,9	0,0	5,7
22	Allgemeinbildende Schulen	0,0	2,5	0,1	2,6	0,3	0,0	2,9
23	Berufliche Schulen ³⁾	0,0	0,7	0,0	0,7	0,5	0,0	1,2
24	Hochschulen ⁴⁾	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,3
10+20	Vorschulen, Schulen, Hochschulen insgesamt	1,5	59,0	15,8	76,3	5,2	0,0	81,5
11+21	Vorschulische Erziehung insgesamt	0,0	1,6	6,0	7,6	3,0	0,0	10,6
12+22	Allgemeinbildende Schulen insgesamt	0,1	39,2	8,2	47,4	1,0	0,0	48,4
13+23	Berufliche Schulen insgesamt	0,0	7,6	1,6	9,2	0,6	0,0	9,8
14+24	Hochschulen insgesamt	1,3	10,7	0,0	12,0	0,7	0,0	12,7
30	Betriebliche Ausbildung im Rahmen der dualen Bildung	0,1	0,5	0,5	1,1	12,5	0,0	13,6
31	des öffentlichen Bereichs	0,1	0,5	0,5	1,1	0,0	0,0	1,1
32	des nichtöffentlichen Bereichs	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0	12,5
40	Betriebliche Weiterbildung der Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, Gebietskörperschaften⁵⁾	0,3	0,8	0,5	1,6	8,6	0,0	10,1
50	Sonstige Bildungseinrichtungen	7,2	2,4	1,5	11,2	0,6	0,0	11,8
51	Einrichtungen der Jugendarbeit	0,1	0,1	1,1	1,4	0,1	0,0	1,5
52	Sonstige öffentliche Bildungseinrichtungen 6)	0,2	2,2	0,3	2,7	0,2	0,0	3,0
53	Sonstige private Bildungseinrichtungen 7)8)	6,9	0,0	0,1	7,1	0,3	0,0	7,4
60	Ausgaben von Schülern und Studierenden für Nachhilfe, Lernmittel u.dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	5,0
B	Förderung von Bildungsteilnehmern⁹⁾	7,4	2,9	1,8	12,1	1,1	0,0	13,1
10	Bildungsförderung durch Gebietskörperschaften	1,5	1,4	1,3	4,2	1,1	0,0	5,3
11	Schülerförderung	0,6	0,6	1,3	2,5	0,1	0,0	2,5
12	Förderung der Studierenden	0,9	0,8	0,0	1,7	1,0	0,0	2,7
13	Zuschüsse an Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesagentur für Arbeit 7)8)	4,4	0,0	0,0	4,4	0,0	0,0	4,4
30	Kindergeld für kindergeldberechtigte Bildungsteilnehmer ab 19 Jahren	1,4	1,4	0,5	3,4	0,0	0,0	3,4
A+B	Bildungsbudget	16,5	65,6	20,0	102,2	33,0	0,0	135,2
C	Ausgaben für Forschung und Entwicklung¹⁾¹⁰⁾	8,0	8,8	0,2	17,0	36,3	1,2	54,5
11	Wirtschaft	1,8	0,5	0,0	2,3	34,8	0,9	38,0
12	Staatliche Forschungseinrichtungen ¹¹⁾	0,6	0,3	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
13	Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	3,8	1,9	0,1	5,8	0,3	0,2	6,3
14	Hochschulen	1,8	6,0	0,0	7,8	1,2	0,2	9,2
D	Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur¹⁾	1,2	1,4	1,3	3,9	0,3	0,0	4,2
11	Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformations- zentren (ohne FuE-Ausgaben)	0,3	0,2	0,0	0,5	0,0	0,0	0,6
12	Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	0,1	0,6	1,1	1,9	0,2	0,0	2,1
13	Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne FuE-Ausgaben)	0,8	0,6	0,1	1,5	0,0	0,0	1,5
A+B+C+D	Gesamtbudget	25,7	75,8	21,4	123,0	69,6	1,3	193,9

Anmerkungen zu Tabelle 2

Quelle: Statistisches Bundesamt 2006

- 1) Finanzierungsrechnung (Mittelgeber), Abgrenzung nach dem Konzept 2003
- 2) Kindergärten, Vorschulklassen, Schulkindergärten
- 3) einschließlich Fachschulen, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens.
- 4) ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, Forschung und Entwicklung
- 5) Schätzung der Kosten für interne und externe Weiterbildung (ohne Personalkosten der Teilnehmer) auf der Basis der Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) laut Mikrozensus und der durchschnittlichen Weiterbildungskosten je Beschäftigten laut der zweiten Europ
- 6) Einschl. behördeninterner Ausgaben für die Beamtenausbildung (zum Teil geschätzt), Serviceleistungen der öffentlichen Verwaltung sowie Studienseminare
- 7) Zuschüsse der staatlichen und kommunalen Haushalte an private Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie der Bundesagentur für Arbeit an private überbetriebliche Aus- und Weiterbildungsstätten; eventuelle Doppelzählungen (Duale Ausbildung, Weiterbildung)
- 8) Aufteilung der Bildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit auf Ausgaben für den Bildungsprozeß und Bildungsförderung auf Basis von Angaben der Bundesagentur für Arbeit.
- 9) Zahlungen der öffentlichen Haushalte an Bildungsteilnehmer zur Finanzierung der Lebenshaltung auf Zuschuß- oder Darlehensbasis (brutto), einschl. Bafög-Darlehen der Deutschen Ausgleichsbank und Ausgaben der Studentenwerke.
- 10) Berechnet nach den Methoden der FuE-Statistik (Frascati-Handbuch/OECD-Meldung).
- 11) Einschl. FuE-Ausgaben der wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

4.3 Fortschreibung des Berichts "Zukunft von Bildung und Arbeit"

Im Berichtsjahr beschäftigte sich die BLK mit der Fortschreibung des 2002 erarbeiteten Berichts zur "Zukunft von Bildung und Arbeit"¹.

Aufgrund der Föderalismusreform konnte der Bericht im Ausschuss "Bildungsplanung" und in der Kommission nicht mehr beraten werden.

Allerdings ist der Prognoseteil des Berichts im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Titel "Zukunft von Bildung und Arbeit. Perspektiven von Arbeitskräftebedarf und -angebot bis 2002", IZA Research Report No. 9, Bonn 2007, erschienen.

Wesentliche Ergebnisse sind:

- Der Bedarf an Erwerbstätigen wird bis 2020 insgesamt ansteigen. Beim Arbeitskräfteangebot gleichen sich bis 2020 gegenläufige Effekte in den alten und neuen Ländern zum Teil aus. Der unmittelbare Rückgang des Arbeitskräfteangebots in den neuen Ländern wird durch den noch kräftigen Anstieg in den alten Ländern überkompensiert.
- Die Qualifikationsstruktur des Angebots verschiebt sich bis 2020 weiter in Richtung Höherqualifizierung. Das Angebot an Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung sinkt.
- Gut ausgebildetes Personal wird erheblich stärker nachgefragt werden, der Bedarf an weniger Qualifizierten wird drastisch sinken.

¹ Heft 104 der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung.

- Zwischen 2020 bis 2035 zeigt sich eine grundlegend andere Entwicklung im Arbeitskräfteangebot. Nach der Modellrechnung ist dann durchgehend ein stark sinkendes Angebot an Arbeitskräften zu erwarten.
- Im gleichen Zeitraum wird sich die Nachfrage in allen Qualifikationsstufen wieder ausweiten.
- Im dritten Jahrzehnt steigt das Risiko des Entstehens einer Fachkräftelücke.

4.4 Zukunftsorientierte Ausrichtung der überregionalen Informationseinrichtungen

Die BLK hat im Jahr 2006 ein Konzept zur Neuausrichtung der öffentlich geförderten Informationseinrichtungen beschlossen. Im Fokus stehen die von Bund und Ländern gemeinsam geförderten Informationsserviceeinrichtungen, die als Teil der nationalen Forschungsinfrastruktur ein das gesamte wissenschaftliche Fächerspektrum abdeckendes System der überregionalen Informationsversorgung bilden.

Das Konzept behandelt die Frage, wie die von Bund und Ländern gemeinsam geförderten Informationseinrichtungen und auch die Politik auf die veränderten Anforderungen an die Informationseinrichtungen reagieren können. Hierzu wurden die folgenden Handlungsempfehlungen getroffen:

- Fachcluster bilden, strategische Partnerschaften eingehen
- Produktpalette fokussieren, Nutzerorientierung verstärken und individuelle Dienstleistungen anbieten
- Internationale Vernetzung ausbauen, Präsenz deutscher Einrichtungen in internationalen Gremien verstärken
- Entwicklungsarbeiten für neue Informationsdienste stärken, Kooperationen mit der Forschung ausbauen

- Beiträge zur Langzeitverfügbarkeit und Langzeitarchivierung digitaler Dokumente leisten
- Neue Geschäftsmodelle für digitale Publikationen mit Verlagen aushandeln
- Neue digitale Dienste für Wissenschaft und Forschung anbieten
- Übergreifende strategische Steuerung der Aktivitäten sicherstellen

Der Bericht liegt als Heft 138 der "Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung" vor.

4.5 Chancengleichheit für Frauen in Wissenschaft und Forschung: Fortschreibung und Auswertung des Datenmaterials

Das Thema "Förderung der Chancengleichheit für Frauen in der Wissenschaft" wird von Bund und Ländern in der BLK seit mehr als 15 Jahren systematisch behandelt. Die beständige Befassung mit dem Thema hat zu einer Verbesserung des Verständnisses für die Situation von Frauen und Männern in der Wissenschaft beigetragen. Die eingeleiteten Maßnahmen haben zu einer teils erheblich gesteigerten Teilhabe von Frauen an den verschiedenen akademischen Qualifikationsstufen geführt, sie haben insbesondere zu einer vermehrten Berufung von Frauen in Leitungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen beigetragen.

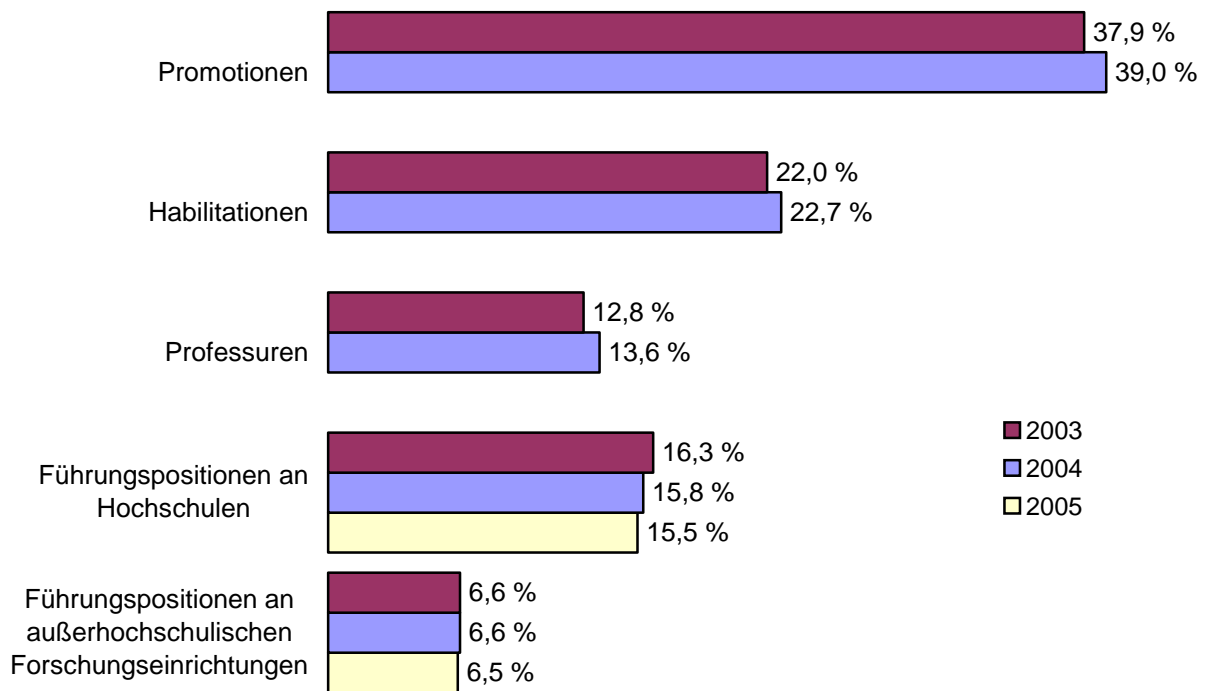
Zwar sind in allen Bereichen Verbesserungen zu verzeichnen, angesichts des nach wie vor bestehenden Ungleichgewichts ist das Ziel der gleichberechtigten Teilhabe jedoch noch nicht erreicht.

Für die nächste Zeit gilt es deshalb, die Bemühungen zu verstärken, damit sich der gewachsene Anteil von Frauen an qualifizierten Bildungsabschlüssen in einer steigenden Beteiligung von Frauen an Entscheidungs- und Führungspositionen in Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft nachhaltig niederschlägt.

Erste statistische Erhebungen über die Frauenanteile in Wissenschaft und Forschung hat die BLK bereits 1987 durchgeführt. Seit 1997 wertet die BLK das Berufungsgeschehen an Hochschulen aus (Entwicklungsstatistik); diesbezügliche Daten werden derzeit an keiner anderen Stelle in Deutschland erfasst.

Die nunmehr "Zehnte Fortschreibung des Datenmaterials von Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen",¹ der Daten der Jahre 2004 und teilweise 2005 zu Grunde liegen, zeigt, dass der Anteil von Frauen an den verschiedenen Qualifikationsstufen und beruflichen Positionen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen weiterhin langsam, aber stetig steigt. Allerdings ist bei Positionen der Hochschulleitung der Frauenanteil im Jahr 2005 zum zweiten Mal in Folge leicht gesunken; ihr Anteil an Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen im Jahr 2005 zeigt ebenfalls leicht nach unten (vgl. nachfolgende Grafik).

¹ Heft 136 der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung.



Die "Zehnte Fortschreibung des Datenmaterials von Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen" enthält als zweiten Teil eine Auswertung (Überblick über die Entwicklung des Datenmaterials seit 1992) des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (Center of Excellence Women and Science - CEWS -).

Die Auswertung des CEWS kommt zu dem Ergebnis, dass die kontinuierlichen, differenzierten Datenerhebungen und -aufbereitungen durch die BLK eine wesentliche Voraussetzung für die Analyse der Partizipation von Wissenschaftlerinnen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind. Diese Daten - insbesondere die Neuberufungsdaten - seien auch in Zukunft für ein Monitoring der Gleichstellungspolitik und -fortschritte im Bereich von Wissenschaft und Forschung unverzichtbar. Darüber hinaus sei eine Abstimmung und Weiterentwicklung der Gleichstellungspolitik von Bund und Ländern auf der Grundlage dieser Daten und ihrer Analyse weiterhin erforderlich.

4.6 Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)

Das Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP), das mit Ablauf des Jahres 2006 ausgelaufen ist, diente, wie schon die zuvor ebenfalls in der BLK vereinbarten Hochschulsonderprogramme, der Stärkung der Leistungsfähigkeit des deutschen Hochschulsystems, der Erhöhung der internationalen Attraktivität sowie der Wettbewerbsfähigkeit des Studienstandortes Deutschland. Hochschulen und Wissenschaft wurden durch das HWP in den Jahren 2004 bis 2006 mit jährlich rd. 170 Mio. Euro gefördert:

- Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (rd. 30,7 Mio. Euro)
- Weiterentwicklung der Fachhochschulen (rd. 51,1 Mio. Euro)
- Förderung innovativer Forschungsstrukturen in den neuen Ländern und in Berlin (rd. 25,6 Mio. Euro)

- Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich (rd. 30,7 Mio. Euro)
- Entwicklung neuer Medien für die Anwendung in der Lehre an Hochschulen (rd. 25,6 Mio. Euro)
- Entwicklung von Graduiertenstudiengängen (rd. 6,1 Mio. Euro).

Die Mittel für die ersten vier oben genannten Programme wurden je zur Hälfte vom Bund und von den Ländern getragen; die beiden letztgenannten Programme wurden vom Bund finanziert.

Bund und Länder berichten der BLK jedes Jahr bis zum 30. April über den Fortgang des Programms im Vorjahr. Danach sind auch im Jahr 2005 durch die nach dem HWP geförderten Vorhaben wichtige Anstöße zur Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre gegeben worden. Die Fachprogramme sind bei den Hochschulen auf große Resonanz gestoßen. Das relativ breite Spektrum der Förderlinien hat sich in der Umsetzung als positiv erwiesen, weil es eine große Bandbreite von Projekten ermöglicht und damit unterschiedlichen Ideen in den Hochschulen Rechnung trägt.

1 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) waren bis zur Föderalismusreform im Jahr 2006:

- das Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer gemeinsamen Kommission für Bildungsplanung vom 25. Juni 1970 in der Fassung vom 17./21. Dezember 1990 (BLK-Abkommen)
- die Rahmenvereinbarung zur koordinierten Vorbereitung, Durchführung und wissenschaftlichen Begleitung von Modellversuchen im Bildungswesen vom 7. Mai 1971 (Rahmenvereinbarung Modellversuche)¹ und
- die Rahmenvereinbarung zwischen Bund und Ländern über die gemeinsame Förderung der Forschung nach Artikel 91 b GG vom 28. November 1975, zuletzt geändert am 24. Oktober 2001 (Rahmenvereinbarung Forschungsförderung).

Bis zum Inkrafttreten der Föderalismusreform 2006 wirkten Bund und Länder aufgrund des Verwaltungsabkommens und der Rahmenvereinbarungen gemäß Artikel 91 b des Grundgesetzes bei der Bildungsplanung und bei der Förderung von Einrichtungen und Vorhaben der wissenschaftlichen Forschung von überregionaler Bedeutung zusammen.² Nach

¹ Die Rahmenvereinbarung Modellversuche ist im Zuge der Umsetzung der Föderalismusreform aufgehoben worden.

² Die Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit der BLK sind abgedruckt in den "BLK-Informationen 2004" und können über das Internet abgerufen werden: www.blk-bonn.de.

dem Inkrafttreten der Föderalismusreform und aufgrund der am 13. Dezember 2006 von den Regierungschefs von Bund und Ländern getroffenen Beschlüsse wird sich die BLK künftig jedoch in verfassungskonformer Auslegung der o.g. Rechtsgrundlagen bis zu einer Nachfolgeregelung (s. S. 7 f.) auf die Aufgaben der gemeinsamen Wissenschafts- und Forschungsförderung konzentrieren.

2 Aufgaben in der gemeinsamen Wissenschafts- und Forschungsförderung

Die BLK ist nach dem Inkrafttreten der Föderalismusreform das ständige Gesprächsforum für alle Bund und Länder gemeinsam berührenden Fragen der Wissenschafts- und Forschungsförderung.

Die BLK hat nach der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung und den dazu ergangenen Ausführungsvereinbarungen insbesondere folgende Aufgaben:

- Sie strebt eine Abstimmung der forschungspolitischen Planungen und Entscheidungen von Bund und Ländern an und entwickelt eine mittelfristige Planung für diesen Bereich.
- Sie plant Schwerpunktmaßnahmen und gibt Empfehlungen für die gegenseitige Unterrichtung von Bund und Ländern in Angelegenheiten der Forschungsförderung.
- Sie entwickelt Bewilligungsbedingungen für die Förderung und stellt einheitliche Grundsätze für Haushalts- und Wirtschaftspläne sowie allgemeine Bewirtschaftungsrichtlinien und Evaluierungsgrundsätze auf, soweit diese nicht bereits bestehen.
- Sie schlägt den Regierungschefs des Bundes und der Länder die Feststellung des jährlichen Zuschussbedarfs der von allen Vertragsschließenden gemeinsam finanzierten Forschungs- bzw. Serviceeinrichtungen, Forschungsförderungsorganisationen und Forschungsvorhaben vor. Grundlage hierfür sind die jeweiligen mittelfristigen Finanzplanungen.

- Sie schlägt die Aufnahme von Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben in die gemeinsame finanzielle Förderung und deren Ausscheiden aus der gemeinsamen Förderung vor.
- Sie beschließt über die Förderung von Forschungsbauten und bei als Forschungsbauten angemeldeten Großgeräten, deren Investitionskosten 5 Mio. Euro übersteigen, nach Artikel 91 b Absatz 1 Nr. 3 GG.
- Durch Beschluss der Regierungschefs des Bundes und der Länder ist der BLK 1978 die Behandlung von Grundsatzfragen der Fachinformationssysteme zugewiesen worden.

3 Beratungsverfahren und Organisation¹

Oberstes Beratungs- und Beschlussgremium der BLK ist die Kommission, die auf Ministerebene tagt. Ihr gehören acht Vertreterinnen oder Vertreter der Bundesregierung und je zwei Vertreterinnen oder Vertreter der Landesregierungen (bei Aufgaben der Forschungsförderung) an.² Die Vertreterinnen oder Vertreter der Bundesregierung führen 16 Stimmen, die einheitlich abgegeben werden, die Vertreterinnen oder Vertreter der Landesregierungen je Land eine Stimme. Die Kommission fasst ihre Beschlüsse mit den Stimmen des Bundes und der Mehrheit der Länder.

Die Vorsitzenden der BLK werden jeweils für ein Jahr abwechselnd aus dem Kreis der Vertreterinnen oder Vertreter der Bundesregierung und der Landesregierungen bestellt. Vorsitzende der BLK war im Berichtsjahr die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan; stellvertretender Vorsitzender war Prof. Dr. Jürgen Zöllner, Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin.

¹ Vgl. im einzelnen hierzu: BLK-Informationen 2004, dort S. 11 f., und Internet: www.blk-bonn.de.

² Vgl. S. 52 ff.

Die Kommission hat für das Jahr 2007 Senator Prof. Dr. Jürgen Zöllner zum Vorsitzenden und Bundesministerin Dr. Annette Schavan zur stellvertretenden Vorsitzenden bestellt.

Die Beschlüsse der Kommission werden als Empfehlungen der BLK überwiegend den Regierungschefs des Bundes und der Länder zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Ergebnisse der Kommissionsberatungen, bei denen ein Interesse der Fachöffentlichkeit erwartet wird, werden in der BLK-Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" veröffentlicht und können auch im Internet abgerufen werden.¹

4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der BLK erledigt die laufenden Geschäfte und bereitet die Sitzungen der Kommission sowie der anderen Gremien vor. Dazu gehört neben der technischen vor allem die fachlich-inhaltliche Zuarbeit.

Generalsekretär ist Ministerialdirigent Jürgen Schlegel, stellvertretende Generalsekretärin ist Ministerialrätin Rebekka Kötting. Im Berichtsjahr hatte die Geschäftsstelle 26 Stellen/Planstellen.²

Die BLK ist unter *www.blk-bonn.de* mit umfangreichen Informationen im Internet zu finden.

¹ Hinweise zur Bestellung und zum download aus dem Internet befinden sich auf S. 71.

² Organigramm der Geschäftsstelle auf S. 100.

5 Die Mitglieder der BLK

Stand: 31. Dezember 2006

Bundesregierung

Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Michael Thielen

Beratendes Mitglied: Ministerialdirektor Dr. Christian Uhlhorn

Staatsminister Bernd Neumann, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Stellvertretendes Mitglied: GL'in Dr. Sigrid Bias-Engels

AL Dr. Ulrich Roppel, Bundeskanzleramt

Beratendes Mitglied: RL Thomas Schmidt

Staatssekretär Johannes Hahlen, Bundesministerium des Innern

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirektor Werner Müller

Staatssekretär Werner Gatzler, Bundesministerium der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialrat Hans Jürgen Hardt

Staatssekretär Dr. Walther Otremba, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialrat Dr. Arnold Wallraff

N.N., Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Stellvertretendes Mitglied: N.N.

Staatssekretär Heinrich Tiemann, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Beratendes Mitglied: N.N.

Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder, Bundesministerium für Gesundheit

Stellvertretendes Mitglied: N.N.

Landesregierungen

Baden-Württemberg

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Helmut Rau, Minister für Kultus, Jugend und Sport

Stellvertretende Mitglieder: Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich, Ministerium für Kultus, Jugend, und Sport

Beratende Mitglieder: Ministerialdirektor Dr. Rainer Hägele, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Ministerialdirektor Hubert Wicker, Finanzministerium

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirektor Dr. Rainer Hägele, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Gerhard Stratthaus, Finanzminister

Beratendes Mitglied: Ministerialdirektor Hubert Wicker, Finanzministerium

Bayern

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Siegfried Schneider, Staatsminister für Unterricht und Kultus

Stellvertretende Mitglieder: Dr. Thomas Goppel, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Staatssekretär Karl Freller, Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Ministerialdirektor Josef Erhard, Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Beratendes Mitglied: Ministerialdirektor Dr. Friedrich Wilhelm Rothenpieler, Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Dr. Thomas Goppel, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirektor Dr. Friedrich Wilhelm Rothenpieler, Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, Staatsminister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Ministerialdirektor Klaus Weigert, Staatsministerium der Finanzen

Berlin

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Prof. Dr. med. E. Jürgen Zöllner, Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Stellvertretende Mitglieder: Staatssekretär Thomas Härtel, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Beratendes Mitglied: N.N., Senatsverwaltung für Finanzen

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. med. E. Jürgen Zöllner, Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Stellvertretende Mitglieder: Staatssekretär Dr. Hans-Gerhard Husung, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Beratendes Mitglied: Senatsdirigent Wolfgang Eckey, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Dr. Thilo Sarrazin, Senator für Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: N.N., Senatsverwaltung für Finanzen

Brandenburg

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Holger Rupprecht, Minister für Bildung, Jugend und Sport

Stellvertretende Mitglieder: Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Staatssekretär Burkhard Jungkamp, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Staatssekretär Dr. Johann Komusiewicz,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kultur

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und
Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Johann Komusiewicz,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kultur

Rainer Speer, Finanzminister

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Rudolf Zeeb, Ministerium
der Finanzen

Bremen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Willi Lemke, Senator für Bildung und Wissenschaft

Stellvertretendes Mitglied: Staatsrat Dr. Göttrik Wewer, Behörde für
Bildung und Wissenschaft

Beratendes Mitglied: Julia Mahlmann, Behörde für Bildung und
Wissenschaft

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Willi Lemke, Senator für Bildung und Wissenschaft

Stellvertretendes Mitglied: Staatsrat Dr. Göttrik Wewer, Behörde für
Bildung und Wissenschaft

Dr. Ulrich Nußbaum, Senator für Finanzen

Hamburg

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Alexandra Dinges-Dierig, Senatorin, Präses der Behörde für Bildung und Sport

Stellvertretende Mitglieder: Jörg Dräger, Ph.D. (Cornell U.), Senator, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung

Staatsrat Dr. Michael Voges, Behörde für Bildung und Sport

Beratende Mitglieder: Staatsrat Dr. Roland Salchow, Behörde für Wissenschaft und Forschung

Dr. Wolfgang Peiner, Senator, Präses der Finanzbehörde

Staatsrat Dr. Robert Heller, Finanzbehörde

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Jörg Dräger, Ph.D. (Cornell U.), Senator, Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung

Stellvertretende Mitglieder: Alexandra Dinges-Dierig, Senatorin, Präses der Behörde für Bildung und Sport

Staatsrat Dr. Michael Voges, Behörde für Bildung und Sport

Staatsrat Dr. Roland Salchow, Behörde für Wissenschaft und Forschung

Dr. Wolfgang Peiner, Senator, Präses der Finanzbehörde

Beratendes Mitglied: Staatsrat Dr. Robert Heller, Finanzbehörde

Hessen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Karin Wolff, Staatsministerin für Kultus

Stellvertretendes Mitglied: Udo Corts, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

Beratende Mitglieder: Staatssekretär Dr. Walter Arnold, Ministerium der Finanzen

Staatssekretär Karl-Joachim Jacobi, Kultusministerium

Staatssekretär Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Udo Corts, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Beratende Mitglieder: Staatssekretär Karl-Joachim Jacobi, Kultusministerium

Staatssekretär Bernd Abeln, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Karlheinz Weimar, Staatsminister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Walter Arnold, Ministerium der Finanzen

Mecklenburg-Vorpommern

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Henry Tesch, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Udo Michallik, Ministerium
für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Henry Tesch, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Udo Michallik, Ministerium
für Bildung, Wissenschaft und Kultur

N.N., Finanzminister

Stellvertretendes Mitglied: N.N., Finanzministerium

Niedersachsen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Lutz Stratmann, Minister für Wissenschaft und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Bernd Busemann, Kultusminister

Beratende Mitglieder: Staatssekretär Dr. Josef Lange, Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Staatssekretär Hartmut Saager, Niedersächsisches Kultusministerium

N.N., Ministerium der Finanzen

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Lutz Stratmann, Minister für Wissenschaft und Kultur

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Josef Lange, Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Hartmut Möllring, Minister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: N.N., Ministerium der Finanzen

Nordrhein-Westfalen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Barbara Sommer, Ministerin für Schule und Weiterbildung

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Günter Winands, Ministerium für Schule und Weiterbildung

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Michael Stückradt, Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie

N.N., Finanzminister

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretärin Angelika Marienfeld, Finanzministerium

Rheinland-Pfalz

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Doris Ahnen, Staatsministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Stellvertretende Mitglieder: Staatssekretär Michael Ebling, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Doris Ahnen, Staatsministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Stellvertretende Mitglieder: Staatssekretärin Dorothee Dzwonnek, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Dr. Ingolf Deubel, Staatsminister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Rüdiger Messal, Ministerium der Finanzen

Saarland

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Jürgen Schreier, Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretärin Dr. Susanne Reichrath,
Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Jürgen Schreier, Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretärin Dr. Susanne Reichrath,
Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Peter Jacoby, Minister für Finanzen und Bundesangelegenheiten

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Gerhard Wack, Ministerium
für Finanzen und Bundesangelegenheiten

Sachsen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Steffen Flath, Staatsminister für Kultus

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Hansjörg König

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Dr. Eva-Maria Stange, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Knut Nevermann, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Dr. Horst Metz, Staatsminister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Wolfgang Voß, Staatsministerium der Finanzen

Sachsen-Anhalt

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Winfried Willems, Kultusministerium

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Valentin Gramlich, Kultusministerium

Jens Bullerjahn, Minister der Finanzen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Christian Sundermann, Ministerium der Finanzen

Schleswig-Holstein

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Ute Erdsiek-Rave, Ministerin für Bildung und Frauen

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Wolfgang Meyer-Hesemann, Ministerium für Bildung und Frauen

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Dietrich Austermann, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Jost de Jager, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

Rainer Wiegard, Minister für Finanzen und Energie

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Arne Wulff, Ministerium für Finanzen und Energie

Thüringen

Angelegenheiten der Bildungsplanung:

Prof. Dr. Jens Goebel, Kultusminister

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Kjell Eberhard, Kultusministerium

Angelegenheiten der Forschungsförderung:

Prof. Dr. Jens Goebel, Kultusminister

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg, Kultusministerium

Birgit Diezel, Finanzministerin

Stellvertretendes Mitglied: Staatssekretär Dr. Rainer Spaeth, Finanzministerium

6 Die ständigen Gremien der BLK und ihre Vorsitzenden

Stand: 31. Dezember 2006

Kommission¹

Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. med. E. Jürgen Zöllner, Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin

Ausschuss "Bildungsplanung"²

Staatssekretär Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Hessen

Projektgruppe "Innovationen im Bildungswesen"²

Ministerialdirigent Holger Martin, Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Redaktionskonferenz "Studien- und Berufswahl"²

Regierungsdirektor Andreas Küpper, Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Hessen

Ausschuss "Forschungsförderung"

Ministerialdirektor Dr. Christian D. Uhlhorn, Bundesministerium für Bildung und Forschung

¹ Die Vorsitzenden werden jeweils für ein Jahr abwechselnd aus dem Kreis der Vertreter der Bundesregierung und der Landesregierungen bestellt.

² Durch die Föderalismusreform ist die Gemeinschaftsaufgabe Bildungsplanung entfallen - danach sind diese Gremien nicht mehr zusammengetreten.

7 Veröffentlichungen

Stand: 31. Dezember 2006

Bestellhinweis

Die Schriften aus der BLK-Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" können - sofern sie nicht vergriffen sind – bei der Geschäftsstelle der BLK, Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn, Telefon: 0228-5402-0, Telefax: 0228-5402-150, E-Mail: blk@blk-bonn.de, angefordert werden. Bei Bestellungen durch Privatpersonen wird um Überweisung (unter Verwendung des bei Lieferung beigefügten vorbereiteten Überweisungsträgers) von 3,00 Euro pro Band zzgl. 2,00 Euro (Versandkosten) an die Bund-Länder-Kommission, Konto-Nr. 380 010 18 bei der Deutschen Bundesbank, Filiale Bonn (BLZ 380 000 00) mit dem Hinweis "BLK-Materialien, Kapitel 0104 Titel 119 99" gebeten.

Zahlungsdetails für Bestellungen aus dem Ausland:
Deutsche Bundesbank, Filiale Bonn, BIC: MARKDEF1380,
IBAN: DE61380000000038001018

Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen erhalten die Materialien unentgeltlich.

Download aus dem Internet

Die Hefte der Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" ab Heft 60 (mit Ausnahme der Hefte 61, 64 und 67) sowie einige weitere Veröffentlichungen können aus dem Internet unter der Adresse www.blk-bonn.de unter den Stichpunkten "Service, Publikationen und Dokumente" abgerufen werden.

Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung

Hefte 1 bis 18 und Heft 21 sind unter der Reihenbezeichnung "Materialien zur Bildungsplanung" erschienen.

Mit * bezeichnete Hefte sind vergriffen.

- Heft 138: Neuausrichtung der öffentlich geförderten Informations-einrichtungen – Abschlussbericht
Bonn, 2006
ISBN 3-934850-85-5
- Heft 137: BLK-Bildungsfinanzbericht 2004/2005. Bonn, 2006,
Band I: Die aktuelle Entwicklung, ISBN 3-934850-79-0
Band II: Bericht, ISBN 3-934850-80-4
Band III-V: Broschüren mit ergänzenden Materialien,
Private und öffentliche Bildungsfinanzierung in Deutschland.
Bonn, 2006, ISBN 3-934850-81-2.
Ausgabearten in der Bildungsfinanzstatistik. Unmittelbare
Ausgaben, Grundmittel und Nettoausgaben. Bonn, 2006,
ISBN 3-934850-82-0
Indirekte Bildungsförderung durch den Fiskus. Bonn, 2006,
ISBN 3-934850-83-9
Gesamtausgabe: ISBN 3-934850-84-7
- Heft 136: Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außer-
universitären Forschungseinrichtungen – Zehnte Fort-
schreibung des Datenmaterials.
Bonn, 2006, ISBN 3-934850-78-2

- Heft 135: Berufsbildende Schulen als eigenständig agierende lernende Organisationen. Stand der Weiterentwicklung berufsbildender Schulen zu eigenständig agierenden lernenden Organisationen als Partner der regionalen Berufsbildung (BEAGLE). Forschungsbericht von Matthias Becker, Georg Spöttl, Ralph Dreher unter Mitarbeit von Carl-Heinz Doose. Bonn, 2006, ISBN 3-934850-77-4
- Heft 134: Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung. Workshop der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung am 29. November 2005 in Bonn. Bonn, 2006, ISBN 3-934850-76-6
- Heft 133: Kooperation in der Benachteiligtenförderung. Studie zur Umsetzung der BLK-Handlungsempfehlungen "Optimierung der Kooperation zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher" von Prof. Dr. Günter Pätzold, Dipl.-Päd. Judith Wingels, Universität Dortmund. Bonn, 2006, ISBN 3-934850-75-8*
- Heft 132: Weiterentwicklung dualer Studienangebote im tertiären Bereich - Auftaktveranstaltung zum BLK-Programm am 23./24. Juni 2005 in Fulda.
Bonn, 2005, ISBN 3-934850-74-X
- Heft 131: BLK-Bildungsfinanzbericht 2003/2004. - Bonn, 2005,
Band I: Die aktuelle Entwicklung, ISBN 3-934850-71-5
Band II: Bericht. ISBN 3-934850-72-3
Gesamtausgabe: ISBN 3-934850-73-1
- Heft 130: Innovationsförderung in der Berufsbildung durch BLK-Modellversuche. Bonn, 2005, ISBN 3-934850-70-7*

- Heft 129: Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außer-universitären Forschungseinrichtungen - Neunte Fortschreibung des Datenmaterials. Bonn, 2005, ISBN 3-934850-69-3
- Heft 128: Bildungsfinanzstatistik - Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung. Bonn, 2005, ISBN 3-934850-68-5
- Heft 127: Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung, Untersuchung von Prof. Dr. Dieter Euler, Universität St. Gallen. Bonn, 2005, ISBN 3-934850-67-7
- Heft 126: Kooperative Strukturen an der Schnittstelle Schule/Hochschule zur Studien- und Berufswahlvorbereitung – Bericht, Empfehlungen und Handreichung. Bonn, 2005, ISBN 3-934850-66-9
- Heft 125: Hybride Dialoge – Kunstausbildung in der Medienkultur. Rückschau auf die Modellversuche zur künstlerischen Ausbildung an Hochschulen im BLK-Programm "Kulturelle Bildung im Medienzeitalter" von Dr. Ute Vorkoeper, Hamburg. Bonn, 2005, ISBN 3-934850-64-2
- Heft 124: Entwicklung eines Leistungspunktsystems an Hochschulen – Abschlussbericht zum BLK-Programm. Bonn, 2005, ISBN 3-934850-63-4
- Heft 123: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ("21") – Abschlussbericht des Programmträgers zum BLK-Programm. Bonn, 2005, ISBN 3-934850-62-6
- Heft 122: Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außer-hochschulischen Forschungseinrichtungen – Achte Fortschreibung des Datenmaterials, 2. überarbeitete Fassung. Bonn, 2005, ISBN 3-934850-65-0

- Heft 121: Schulische Begabtenförderung in den Ländern – Maßnahmen und Tendenzen. Gutachten von Prof. Dr. H. Holling u.a. Bonn, 2004, ISBN 3-934850-60-X
- Heft 120: Selbst gesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung (SKOLA), Gutachten und Dossiers zum BLK-Programm von Prof. Dr. Dieter Euler, Universität St. Gallen, Prof. Dr. Günter Pätzold, Universität Dortmund. Bonn, 2004, ISBN 3-934850-59-6
- Heft 119: Wissenschaftliche Weiterbildung, Zukunftsfähig Lernen und Organisieren im Verbund – Weiterbildung und Hochschulreform, Auftaktveranstaltung zum BLK-Programm "Wissenschaftliche Weiterbildung" am 17. und 18. Mai 2004 an der Universität Rostock.
Bonn, 2004, ISBN 3-934850-58-8
- Heft 118: Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsberatung für Personen mit Migrationshintergrund.
Bonn, 2004, ISBN 3-934850-56-1
- Heft 117: Frauen in der Medizin – Ausbildung und berufliche Situation von Medizinerinnen, Bericht der BLK vom 5. Juli 2004.
Bonn, 2004, ISBN 3-934850-55-3
- Heft 116: BLK-Bildungsfinanzbericht 2002/2003 – Die aktuelle Entwicklung. Bonn, 2004,
Band I: ISBN 3-934850-52-9
Band II: Bericht, ISBN 3-934850-53-7*
[Gesamtausgabe (Band I und II), ISBN 3-934850-44-5]
- Heft 115: Strategie für Lebenslanges Lernen in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn, 2004, ISBN 3-934850-51-0*

- Heft 114: Kooperation der Lernorte in der beruflichen Bildung (KOLIBRI), Abschlussbericht des Programmträgers zum BLK-Programm. Bonn, 2004, ISBN 3-934850-50-2
- Heft 113: Neue Lernkonzepte in der dualen Berufsbildung, Abschlussbericht des Programmträgers zum BLK-Programm. Bonn, 2004, ISBN 3-934850-49-9
- Heft 112: SINUS-Transfer-Grundschule, Weiterentwicklung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts an Grundschulen, Gutachten des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) Kiel. Bonn, 2004, ISBN 3-934850-48-0
- Heft 111: Ausschöpfung der Ausbildungskompetenz ausländischer Unternehmen, BLK-Fachtagung am 6./7. Oktober 2003 in Hamburg. Bonn, 2004, ISBN 3-934850-47-2
- Heft 110: Perspektiven für die duale Bildung im tertiären Bereich, Bericht der BLK. Bonn, 2003, ISBN 3-934850-46-4
- Heft 109: Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen – Siebte Fortschreibung des Datenmaterials. Bonn, 2003, ISBN 3-934850-45-6*
- Heft 108: BLK-Bildungsfinanzbericht 2001/2002 – Die aktuelle Entwicklung. Bonn, 2003,
 Band I: ISBN 3-934850-42-1
 Band II: Bericht, ISBN 3-934850-43-X*
 [Gesamtausgabe (Band I und II), ISBN 3-934850-44-8]

- Heft 107: Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Gutachten von Prof. Dr. Ingrid Gogolin (Federführung), Prof. Dr. Ursula Neumann, Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Universität Hamburg.
Bonn, 2003, ISBN 3-934850-41-3
- Heft 106: Neue Studiengänge, BLK-Fachtagung am 5. Dezember 2002 in Weimar. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-40-5
- Heft 105: Weiterentwicklung berufsbildender Schulen – Weiterentwicklung berufsbildender Schulen als Partner in regionalen Berufsbildungsnetzwerken, Bericht der BLK.
Bonn, 2002, ISBN 3-934850-39-1
- Heft 104: Zukunft von Bildung und Arbeit – Perspektiven von Arbeitskräftebedarf und -angebot bis 2015, Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) an die Regierungschefs von Bund und Ländern. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-38-3
- Heft 103: Vergleichende internationale Bildungsstatistik – Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung.
Bonn, 2002, ISBN 3-934850-37-5
- Heft 102: BLK-Bildungsfinanzbericht 2000/2001 – Übergang zum neuen Funktionenplan, Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 2000 (Ist und Soll) und 2001 (Soll) mit Zeitreihen ab 1975 und mit der Umstellung auf die Abgrenzungen nach dem neuen Funktionenplan auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2002,
Band I: Bericht. ISBN 3-934850-34-0*
Band II: Materialien. ISBN 3-934850-35-9*
[Gesamtausgabe (Band I und II) ISBN 3-934850-36-7]

- Heft 101: Modularisierung in Hochschulen – Handreichung zur Modularisierung und Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen – Erste Erfahrungen und Empfehlungen aus dem BLK-Programm "Modularisierung".
Bonn, 2002, ISBN 3-934850-33-2*
- Heft 100: Frauen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen – Bericht der BLK vom 2. Mai 2002.
Bonn, 2002, ISBN 3-934850-32-4
- Heft 99: Kompetenzzentren – Kompetenzzentren in regionalen Berufsbildungsnetzwerken – Rolle und Beitrag der beruflichen Schulen, BLK-Fachtagung am 3./4. Dezember 2001 in Lübeck. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-31-6*
- Heft 98: Modularisierung in Hochschulen – BLK-Fachtagung am 23. Mai 2001 in Hamburg. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-29-4
- Heft 97: Zukunft lernen und gestalten – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – BLK-Kongress am 12./13. Juni 2001 in Osnabrück. Bonn, 2002, ISBN 3-934850-28-6
- Heft 96: Demokratie lernen und leben – Gutachten zum Programm von Wolfgang Edelstein und Peter Fauser.
Bonn, 2001, ISBN 3-934850-21-9*
- Heft 95: Gemeinsames Hochschulsonderprogramm III – Abschlussbericht zum Gemeinsamen Hochschulsonderprogramm III des Bundes und der Länder.
Bonn, 2001, ISBN 3-934850-20-0
- Heft 94: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Bericht der BLK an die Regierungschefs von Bund und Ländern zur Umsetzung des Orientierungsrahmens.
Bonn, 2001, ISBN 3-934850-19-7*

- Heft 93: Integration benachteiligter Jugendlicher – Integrierte Jugend- und Berufsbildungspolitik, insbesondere zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher – Bericht der BLK.
Bonn, 2001, ISBN 3-934850-18-9
- Heft 92: Kompetenzzentren in regionalen Berufsbildungsnetzwerken – Rolle und Beitrag der beruflichen Schulen – Bericht der BLK. Bonn, 2001, ISBN 3-934850-17-0
- Heft 91: Begabtenförderung – ein Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit in Schulen – Orientierungsrahmen.
Bonn, 2001, ISBN 3-934850-16-2*
- Heft 90: Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen – Gutachten zum Programm.
Bonn, 2001, ISBN 3-934850-15-4*
- Heft 89: BLK-Bildungsfinanzbericht 1999/2000. Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 1999 (Ist und Soll) und 2000 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Basis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2001
Band I: Bericht, ISBN 3-934850-12-X
Band II: Materialien, ISBN 3-934850-13-8*
Gesamtausgabe (Band I und II), ISBN 3-934850-14-6
- Heft 88: Lebenslanges Lernen – Programmbeschreibung und Darstellung der Länderprojekte – Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE).
Bonn, 2001, ISBN 3-934850-11-1

- Heft 87: Frauen in der Wissenschaft – Entwicklung und Perspektiven auf dem Weg zur Chancengleichheit – (inkl. Vierte Fortschreibung von "Frauen in Führungspositionen"), Bericht der BLK vom 30. Oktober 2000.
Bonn, 2000, ISBN 3-934850-10-3
- Heft 86: Kooperation zur Förderung benachteiligter Jugendlicher – Zusammenwirken von Jugend- und Bildungs-/Berufsbildungspolitik zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher – Gutachten der BBJ Service gGmbH für Jugendhilfe.
Bonn, 2000, ISBN 3-934850-09-1*
- Heft 85: Multimedia in der Hochschule – Bericht der BLK-Staatssekretärs-Arbeitsgruppe.
Bonn, 2000, ISBN 3-934850-08-1
- Heft 84: Digitalisierung von wissenschaftlichen Bibliotheken.
Bonn, 2000, ISBN 3-934850-07-3
- Heft 83: Erstausbildung und Weiterbildung, Bezüge zwischen beruflicher Erstausbildung und Weiterbildung – Bericht der BLK.
Bonn, 2000, ISBN 3-934850-04-9
- Heft 82: BLK-Bildungsfinanzbericht 1998/99. Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in den Jahren 1998 (Soll und Ist) und 1999 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 2000
Band I: Bericht, ISBN 3-934850-05-7
Band II: Materialien, ISBN 3-934850-06-5

- Heft 81: Globalisierung des Bildungsmarktes durch neue Medien – Auswirkungen auf die Hochschulen – Dokumentation des Bildungspolitischen Gesprächs der BLK vom 1. Oktober 1999. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-02-2
- Heft 80: Verbesserung der Chancen von Frauen in Ausbildung und Beruf – Ausbildungs- und Studienwahlverhalten von Frauen. Bonn, 2000, ISBN 3-934850-01-4*
- Heft 79: Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsfinanzstatistiken für die nationale und internationale Berichterstattung. Bonn, 2000, ISBN 3-9806547-9-6*
- Heft 78: Duales Studium – Fachtagung der BLK "Duales Studium – Erfahrungen, Erfolge, Perspektiven" am 2./3. November 1999 in Wolfsburg. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-8-8*
- Heft 77: Kulturelle Bildung im Medienzeitalter – Gutachten von Karl-Josef Pazzini zum Programm. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-7-X*
- Heft 76: Multimedia im Hochschulbereich – Zweiter Bericht der BLK-Staatssekretärs-Arbeitsgruppe. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-6-1
- Heft 75: Kooperation der Lernorte in der Berufsbildung – Gutachten zum Programm von Dieter Euler. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-5-3
- Heft 74: Gespräche über das Bildungs- und Beschäftigungssystem in Deutschland: Gespräch mit Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt am 16. November 1998 in Bonn. Gespräch mit Frau Dr. Regina Görner, Mitglied des geschäftsführenden DGB-Vorstands, am 15. März 1999 in Bonn. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-4-5

- Heft 73: Kooperation der Lernorte im dualen System der Berufsbildung – Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen von Dieter Euler, Klaus Berger u.a..
Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-3-7*
- Heft 72: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Gutachten zum Programm von Gerhard de Haan und Dorothee Harenberg.
Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-2-9*
- Heft 71: Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen – Gutachten zum Programm von Rainer Brockmeyer.
Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-1-0*
- Heft 70: Förderung von Benachteiligten – Fachtagung der BLK zur "Kooperation der an der Förderung von Benachteiligten mitwirkenden Einrichtungen" am 25. November 1998 in Nürnberg. Bonn, 1999, ISBN 3-9806547-0-2
- Heft 69: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Orientierungsrahmen. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-5-0*
- Heft 68: Frauen in Führungspositionen – Zweite Ergänzung zum BLK-Bericht "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft" – Gespräch der BLK über die "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft" (Tonbandmitschnitt) am 8. Juni 1998. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-9-3
- Heft 67: BLK-Bildungsfinanzbericht 1996/1997 – Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1996 (Soll und Ist) und 1997 (Soll) mit Eckwerten für 1998 und Zeitreihen ab 1975 auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und den Meldungen des Statistischen Bundesamtes.
Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-8-5*

- Heft 66: Gutachten zur Vorbereitung des Programms "Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse" von Heinz Mandl, Gabi Reinmann-Rothmeier, Cornelia Gräsel. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-7-7*
- Heft 65: Vorbereitung von Absolventen des Schulwesens auf eine selbständige Tätigkeit, Fachtagung der BLK in Düsseldorf, 25./26. März 1998. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-6-9*
- Heft 64: Modellversuche "Neue Informations- und Kommunikationstechniken in der Beruflichen Bildung" – Teil II, Modellversuche 1986-1995, Bericht über eine Auswertung von Gerhard Faber und Franz-Josef Kaiser. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-4-2
- Heft 63: Multimedia im Hochschulbereich – Erster Bericht der Staatssekretärs-Arbeitsgruppe, 2. Auflage. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-3-4
- Heft 62: Modernisierung des dualen Systems – Problembereiche, Reformvorschläge, Konsens- und Dissenslinien, Untersuchung von Dieter Euler. Bonn 1998, ISBN 3-9806109-2-6*
- Heft 61: Sicherung der Qualität der Forschung, Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung vom 2. Juni 1997 in der Fassung der von den Regierungschefs vom 3. Juli 1997 eingesetzten Arbeitsgruppe. Bonn, 1998, ISBN 3-9806109-1-8
- Heft 60: Gutachten zur Vorbereitung des Programms "Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts". Bonn, 1997, ISBN 3-9806109-0-X*

- Heft 59: Modellversuche zum Förderungsbereich "Musisch-kulturelle Bildung" – Bericht über eine Auswertung von Stephan A. Kolfhaus und Gunter Otto. Bonn, 1997
- Heft 58: Positionen zur europäischen Berufsbildungspolitik – Gespräch der Kommission mit EU-Kommissarin Edith Cresson zu Fragen der beruflichen Bildung. Bonn, 1997
- Heft 57: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1995 (Ist) und 1996 (Soll) mit Zeitreihen ab 1995 – auf der Basis der Bildungsfinanzumfrage der BLK und den Meldungen des Statistischen Bundesamtes. Bonn, 1997*
- Heft 56: Förderung von Erfindungen und Patenten im Forschungsbereich. Bonn, 1997
- Heft 55: Aus- und Weiterbildung zur unternehmerischen Selbständigkeit für Absolventen des beruflichen Bildungswesens. Bonn, 1997*
- Heft 54: Perspektiven für das Studieren in der Informationsgesellschaft durch Weiterentwicklung des Fernstudiums. Bonn, 1997*
- Heft 53: Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft – Fortschreibung des Berichts aus dem Jahr 1989. Bonn, 1996*
- Heft 52: Innovative Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von lern- und leistungsschwächeren Jugendlichen in der beruflichen Bildung. Bonn, 1996*
- Heft 51: Gespräch der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung zur Vorbereitung auf berufliche Selbständigkeit durch die Hochschulen – Dokumentation. Bonn, 1996*

- Heft 50: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1993 (Ist), 1994 und 1995 (Soll) – Ergebnisse der BLK-Bildungsfinanzumfrage. Bonn, 1996*
- Heft 49: Bildungspolitisches Gespräch zum Thema "Alternative Ausbildungsmöglichkeiten für Hochschulzugangsberechtigte" – Dokumentation. Bonn, 1996
- Heft 48: Modellversuche in der Bewährung – 2. Bericht zur Umsetzung von Modellversuchen im Bildungswesen. Bonn, 1995
- Heft 47: Gespräch der Kommission zu europarelevanten bildungspolitischen Fragen – Dokumentation. Bonn, 1995*
- Heft 46: Abschlüsse im Sekundarbereich II – Dokumentation, Stand: August 1994. Bonn, 1995*
- Heft 45: Beschäftigungsperspektiven der Absolventen des Bildungswesens – Analysen und Projektionen bis 2010 und Folgerungen für die Bildungspolitik. 2. Auflage, Bonn, 1995
- Heft 44: Medienerziehung in der Schule – Orientierungsrahmen. Bonn, 1995*
- Heft 43: Prävention von Analphabetismus – Dokumentation der Fachtagung in Schwerin vom 1.-3. September 1994. Bonn, 1994
- Heft 42: Gewalt in der Schule – Fachtagung in Glienicke bei Berlin vom 24.-26. März 1993. Bonn, 1994
- Heft 41: Stand und Perspektiven der Forschungsförderung in den neuen Ländern – Forschungspolitisches Gespräch der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung – Dokumentation. Bonn, 1994*

- Heft 40: Europäische Forschungs- und Technologiepolitik – Achten Forschungspolitisches Gespräch der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung – Dokumentation. Bonn, 1994*
- Heft 39: Zweiter Zwischenbericht über die Umsetzung der insbesondere Frauen fördernden Maßnahmen im Zweiten Hochschulsonderprogramm (HSP II) im Jahr 1992. Bonn, 1994*
- Heft 38: Modellversuche zum Innovationstransfer in der Beruflichen Bildung in die neuen Länder – Fachtagung in Halle vom 23.-24. September 1992. Bonn, 1993*
- Heft 37: Differenzierung in der Berufsausbildung. Bonn, 1993*
- Heft 36: Europäische Forschungs- und Technologiepolitik – Dokumentation zweier Fachgespräche. Bonn, 1993*
- Heft 35: Modellversuche "Neue Informations- und Kommunikationstechniken in der Beruflichen Bildung" – Bericht über eine Auswertung von Gerhard Faber und Franz-Josef Kaiser. Bonn, 1993
- Heft 34: Erster Zwischenbericht über die Umsetzung der insbesondere Frauen fördernden Maßnahmen im Zweiten Hochschulsonderprogramm (HSP II). Bonn, 1992*
- Heft 33: Wissenschaftliche Weiterbildung, insbesondere Nachqualifizierung, an den Hochschulen der neuen Länder – Weiterbildung in den Fächern Jura, Wirtschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften an den Hochschulen der neuen Länder. Bonn, 1993*

- Heft 32: Ausgewählte Aufgabenschwerpunkte bei der Entwicklung eines pluralen beruflichen Weiterbildungsangebots in den neuen Ländern. Bonn, 1993*
- Heft 31: Entwicklung der Berufsausbildung in den neuen Ländern. Bonn, 1993*
- Heft 30: Entwicklungen und vordringliche Maßnahmen in den Tageseinrichtungen für Kinder/Elementarbereich in den neuen Ländern. Bonn, 1993*
- Heft 29: Modellversuche zum Förderungsbereich "Behinderte Kinder und Jugendliche" – Bericht über eine Auswertung von Johann Borchert und Karl Schuck. Bonn, 1992
- Heft 28: Zweiter Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen zur Studienzeiterkürzung, Stand: April 1992. Bonn, 1992*
- Heft 27: Erziehung zu Eigeninitiative und Unternehmensgeist, Fachtagung in Potsdam 19.-21. Juni 1991. Bonn, 1992*
- Heft 26: Funktionaler Analphabetismus in der Bundesrepublik Deutschland – Sachstandsbericht von Gerhard Huck und Ulrich Schäfer. Bonn, 1991*
- Heft 25: Abschlüsse im Sekundarbereich II – Dokumentation, Stand: August 1990. Bonn, 1991*
- Heft 24: Weiterbildung im Hochschulbereich. Bonn, 1990*
- Heft 23: Langfristige Personalentwicklung im Schulbereich. Bonn, 1990*

- Heft 22: Modellversuche zur Einrichtung von Graduiertenkollegs – Dokumentation der überregionalen Arbeitstagung am 27./28. November 1989 an der Universität Konstanz. Bonn, 1990*
- Heft 21: Modellversuche zur Doppelqualifikation/Integration – Bericht über eine Auswertung von Erich Dauenhauer und Adolf Kell. Bonn, 1990*
- Heft 20: Forschungsförderung der EG – Gesprächsunterlage für die Teilnehmer des sechsten Forschungspolitischen Gesprächs der Kommission. Bonn, 1990*
- Heft 19: Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft. Bonn, 1989; 3. ergänzte Auflage. Bonn, 1991
- Heft 18: Gesamtbetrachtung zu den Beschäftigungsperspektiven von Absolventen des Bildungssystems. Bonn, 1989*
- Heft 17: Abschlüsse im Sekundarbereich II – Dokumentation, Stand: 1. August 1987. Bonn, 1988*
- Heft 16: Gesamtkonzept für die informationstechnische Bildung. Bonn, 1987; 1989 englisch*
- Heft 15: Künftige Perspektiven von Absolventen der beruflichen Bildung im Beschäftigungssystem. Bonn, 1987*
- Heft 14: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1970 bis 1985. Bonn, 1986*
- Heft 13: Modellversuche im Bereich des Sports – Bericht über eine Auswertung von Dietrich Kurz (unter Mitarbeit von Inge Berndt). Bonn, 1985*

- Heft 12: Modellversuche zur Forschung in der Hochschule – Bericht über eine Auswertung von Heinz Haferkamp (unter Mitarbeit von Peter C. Borbe). Bonn, 1985*
- Heft 11: Modellversuche zur regionalen Entwicklungsplanung – Bericht über eine Auswertung von Rolf Derenbach. Bonn, 1985*
- Heft 10: Modellversuche im Grundschulbereich – Bericht über eine Auswertung von Wolfgang Einsiedler und Reiner Ubbelohde. Bonn, 1985*
- Heft 9: Modellversuche im Elementarbereich – Bericht über eine Auswertung. Bonn, 1984*
- Heft 8: Modellversuche zur Förderung und Eingliederung ausländischer Kinder und Jugendlicher in das Bildungssystem – Bericht über eine Auswertung von Hartmut Esser und Michael Steindl. Bonn, 1984*
- Heft 7: Evaluation von Modellversuchen – Bericht über die CERI/OECD-Seminarreihe 1977 bis 1981 – Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweiz. Bonn, 1984*
- Heft 6: Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1970 bis 1982. Bonn, 1983*
- Heft 5: Modellversuche zur Entwicklung und Erprobung von Profilen und Abschlüssen im Sekundarbereich I und II – Bericht über eine Auswertung. Bonn, 1983*
- Heft 4: Modellversuche zur Entwicklung neuer Beurteilungsverfahren – Bericht über eine Auswertung von Helmut Skowranek und Günter Stark. Bonn, 1983*

- Heft 3: Abschlüsse im Sekundarbereich II – Dokumentation, Stand:
1. September 1981. Bonn, 1982*
- Heft 2: Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher,
2. aktualisierte Auflage. Bonn, 1983*
- Heft 1: Lehrerbildung. Bonn, 1990*

Sonstige Veröffentlichungen

Mit * bezeichnete Veröffentlichungen sind vergriffen.

Mit # bezeichnete Veröffentlichungen stehen im Internet unter

www.blk-bonn.de/download.htm zur Verfügung.

66. Lebenslanges Lernen in der Wissensgesellschaft – Voraussetzungen und Rahmenbedingungen. OECD/CERI-Regionalseminar, Wien, 2003. Innsbruck, Wien, Bonn: Studien-Verlag, 2004, ISBN 3-7065-1970-4
65. Lernen in der Wissensgesellschaft. OECD/CERI-Regionalseminar, Esslingen, 2001. Innsbruck, Wien, Bonn: Studien-Verlag, 2002, ISBN 3-7065-1789-2*
64. Frauen in Führungspositionen – Sechste Fortschreibung des Datenmaterials. BLK, Bonn, 2001[#]
63. Frauen in Führungspositionen – Fünfte Fortschreibung des Datenmaterials. BLK, Bonn, 2001[#]
62. Qualitätsvergleiche und Qualitätssicherung im Bildungswesen – Eine Übersicht über nationale und internationale Initiativen. BLK, Bonn, 2001[#]
61. Die Vielfalt orchestrieren – Steuerungsaufgaben der zentralen Instanz bei größerer Selbständigkeit der Einzelschulen. OECD/CERI-Regionalseminar, Rheinfelden (Schweiz), 1999. Innsbruck, Wien, Bonn: Studien-Verlag, 2000, ISBN 3-7065-1480-X*

60. Bestandsaufnahme zur Entwicklung der vollzeitschulischen Bildungsangebote in der beruflichen Bildung. BLK, Bonn, 1999
59. BLK-Bildungsfinanzbericht 1997/1998 – Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft in den Jahren 1997 (Soll und Ist) und 1998 (Soll) sowie Zeitreihen ab 1975 auf der Datenbasis der Haushaltsansatzstatistik und der Meldungen des Statistischen Bundesamtes. BLK, Bonn, 1999
58. Multimedia und Telematik – Information über EU-Fördermöglichkeiten für Hochschulen. BLK, Bonn, 1999*#
57. Bericht über die Tätigkeit der Fachkommission "Fernstudium und Neue Medien in der Lehre" für das Jahr 1998. BLK, Bonn, 1999*#
56. Frauen in Führungspositionen – Dritte Ergänzung zum BLK-Bericht "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft". BLK, Bonn, 1999#
55. Schulleitung und Schulaufsicht – Neue Rollen und Aufgaben im Schulwesen einer dynamischen und offenen Gesellschaft, OECD/CERI-Regionalseminar, Innsbruck-Igls, 1997. Innsbruck, Wien, Bonn: Studien-Verlag, 1998, ISBN 3-7065-1331-5*
54. Frauen in Führungspositionen – Zweite Ergänzung zum BLK-Bericht "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft". BLK, Bonn, 1998*
53. Kooperationen des Bundes und der Länder mit MOE-/NU-Staaten im Bereich der beruflichen Bildung. BLK, Bonn, 1997
52. Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmenvorschläge der Arbeitsgruppe der Staats- und Senatskanzleien "Beschäftigungsperspektiven der Absolventen des Bildungswesens". BLK, Bonn, 1997

51. Ergänzung zum Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung "Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft". BLK, Bonn, 1997
50. Kooperationen des Bundes und der Länder mit MOE-/NU-Staaten im Bereich der beruflichen Bildung. BLK, Bonn, 1996
49. Gemeinsame Position zur europäischen Berufsbildungspolitik – Beschlussfassung der Kommission vom 17. Juni 1996. BLK, Bonn, 1996 (deutsch, englisch, französisch)
48. Umsetzungsvorschläge zu den Empfehlungen des Berichts "Alternative Ausbildungsmöglichkeiten für Hochschulzugangsberechtigte". BLK, Bonn, 1996*
47. Vergleichende europäische Bildungsstatistik – Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung. BLK, Bonn, 1996
46. Lernen in einer dynamischen und offenen Gesellschaft – die Rolle der Schule, OECD/CERI-Seminar, Dresden, 1995. Bonn: Köllen, 1996, ISBN 3-88579-071-8*
45. Innovationen im Bildungswesen als übernationale Aufgabe – Die OECD/CERI-Regionalseminare der deutschsprachigen Länder 1977-1993. Bonn: Köllen, 1995, ISBN 3-88579-071-8*
44. Langfristige Personalentwicklung im Schulbereich der alten und neuen Länder. BLK, Bonn, 1994
43. Was können Schulen für die Schulentwicklung leisten? OECD/CERI-Seminar, Einsiedeln (Schweiz), 1991. Bonn: Köllen, 1994, ISBN 3-88579-067-X*
42. Lernen für Europa – Neue Lebens- und Lernformen in der Schule, OECD/CERI-Seminar, Stift Geras (Österreich), 1991. Bonn: Köllen, 1992*

41. Wie öffnet sich die Schule neuen Entwicklungen und Aufgaben?
OECD/CERI-Seminar Bremerhaven 1989.
Bonn: Köllen, 1990, ISBN 3-88579-055-6*
40. Lernbereitschaft und Lernfähigkeit zwischen Schule und Beruf,
OECD/CERI-Seminar Luzern 1987.
Bonn: Köllen, 1988, ISBN 3-88579-039-4*
39. Modellversuche zur Förderung und Eingliederung ausländischer
Kinder und Jugendlicher in das Bildungssystem – Bericht über
eine Auswertung von Hartmut Esser und Michael Steindl.
Bonn: Köllen, 1987, ISBN 3-88579-024-6*
38. Der Übergang von der Pflichtschule in das Berufsleben,
OECD/CERI-Seminar Salzburg 1985.
Bonn: Köllen, 1986, ISBN 3-88579-011-4*
37. Lehrplanentwicklung und Schulpraxis, OECD/CERI-Seminar
Berlin 1983. Bonn: Köllen, 1984, ISBN 3-88579-007-6*
36. Modellversuche zum Medieneinsatz im Hochschulbereich –
Auswertungsbericht. Bonn: Köllen, 1983, ISBN 3-88579-006-8*
35. Evaluation von Innovationen im Bereich der Grundschu-
le/Primarschule, CERI-Seminar Muttenz bei Basel 1981.
Bern/Stuttgart: Paul Haupt, 1983, ISBN 3-258-03276-9
34. Modellversuche zur Informatik sowie zur Bereitstellung und Er-
probung audio-visueller Medien für die Schule – Bericht über
eine Auswertung von Gerhard Hery und Karsten Weber.
Bonn: Köllen, 1983, ISBN 3-88579-005-X*
33. Erprobungsprogramm im Elementarbereich – Bericht über eine
Auswertung von Modellversuchen von Lothar Krappmann und
Johanna Wagner (Kurzfassung).
Bühl/Baden: Konkordia, 1982, ISBN 3-7826-0011-8*

32. Modellversuche mit Gesamtschulen – Auswertungsbericht der Projektgruppe Gesamtschule.
Bühl/Baden: Konkordia, 1982, ISBN 3-7826-0012-6*
31. Modellversuche zu einzelnen Fragen der Hochschuldidaktik – Auswertungsbericht. Bonn: Köllen, 1982, ISBN 3-88579-004-1*
30. 10 Jahre Modellversuche im Bildungswesen. BLK, Bonn, 1981*
29. Modellversuche zur Weiterentwicklung beruflicher Schulen, Bericht über eine Auswertung von Manfred Kleinschmitt, Bernhard Rath und Jürgen Zabeck. Bonn: Köllen, 1981*
28. Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen zur Entwicklung und Erprobung von Aus- und Fortbildungsgängen für neue berufliche Tätigkeiten im Bildungswesen.
BLK, Bonn, 1981*
27. Modellversuche mit Ganztagschulen und anderen Formen ganztägiger Förderung – Bericht über eine Auswertung von Heinz-Jürgen Ipfling. Bonn: Köllen, 1981, ISBN 3-88579-002-5*
26. Modellversuche zur Studienberatung – Bericht über eine Auswertung. Bonn: Köllen, 1981, ISBN 3-88579-003-3*
25. Dimension und Grenzen der Evaluation schulischer Neuerungen, OECD/CERI-Seminar Neusiedl am See 1979.
Stuttgart: Klett-Cotta, 1981, ISBN 3-12-931150-5*
24. Modellversuche zur Lehrerfort- und -weiterbildung – Bericht über eine Auswertung von Wolfgang Arlt, Peter Döbrich und Gerhard Lippert.
Stuttgart: Klett-Cotta, 1981, ISBN 3-12-931140-8*
23. Bericht über die Auswertung des Modellversuchs "Berufsakademie Baden-Württemberg". BLK, Bonn, 1981*

22. Förderung der Grundlagenforschung in der Bundesrepublik Deutschland. BLK, Bonn, 1981^{*1}
21. Modellversuche zur Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe – Bericht über eine Auswertung von Elisabeth von der Lieth und Dieter Hannemann.
Stuttgart: Klett-Cotta, 1980, ISBN 3-12-931110-6*
20. Evaluation schulischer Neuerungen, CERI-Seminar, Dillingen 1977. Stuttgart: Klett-Cotta, 1979, ISBN 3-12-920731-7*
19. Modellversuche zum Schulfernsehen, Bericht über eine Auswertung von Peter Strittmatter.
Stuttgart: Klett-Cotta, 1979, ISBN 3-12-920721-X*
18. Berufsgrundbildungsjahr – Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen.
Stuttgart: Klett-Cotta, 1979, ISBN 3-12-920711-2*
17. Zielvorstellungen und Maßnahmenvorschläge zur Weiterentwicklung des Fernstudiums in der Bundesrepublik Deutschland. BLK, Bonn, 1979*
16. Programm zur Durchführung vordringlicher Maßnahmen zur Minderung der Beschäftigungsrisiken von Jugendlichen – Konkretisierung und Fortschreibung. BLK, Bonn, 1977*
15. Ausbildungsförderung im Rahmen der Hochschulfinanzierung – Abschlussbericht der von der BLK eingesetzten Arbeitsgruppe. BLK, Bonn, 1977*

¹ Der Bericht ist als Bundestagsdrucksache 9/962 erschienen. Alleinvertrieb der Bundestagsdrucksache: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 200821, 53173 Bonn.

14. Prognose des globalen, des schularten- und des fächerspezifischen Lehrerangebots und Lehrerbedarfs bis zum Jahre 1985. BLK, Bonn, 1977*
13. Musisch-kulturelle Bildung, Band I und Band II – Ergänzungsplan zum Bildungsgesamtplan. Stuttgart: Ernst Klett, 1977*
Band I: ISBN 3-12-920701-5,
Band II: ISBN 3-12-920691-4
12. Fünfjährige in Kindergärten, Vorklassen und Eingangsstufen – Bericht über eine Auswertung von Modellversuchen. Stuttgart: Klett-Cotta, 1976, ISBN 3-12-920770-8*
11. Programm zur Durchführung vordringlicher Maßnahmen zur Minderung der Beschäftigungsrisiken von Jugendlichen. BLK, Bonn, 1976*
10. Bildungspolitische Bestandsaufnahme 1970 bis 1975 – Zusammenfassung. BLK, Bonn, 1976*
9. Diagnose der Beschäftigungsrisiken von Jugendlichen. BLK, Bonn, 1976*
8. Untersuchungen über die Verbesserung der Effizienz im Bildungswesen. BLK, Bonn, 1976*
7. Stufenplan zu Schwerpunkten der beruflichen Bildung. Stuttgart: Ernst Klett, 1975, ISBN 3-12-920760-0*
6. Mittelfristiger Stufenplan für das Bildungswesen bis zum Jahre 1978 (Kosten- und Finanzierungsplan). Stuttgart: Ernst Klett, 1975.*
Band I: ISBN 3-12-924850-1
Band II: ISBN 3-12-924860-9

5. Ergebnisse der Lehrer- und Unterrichtserhebung 1974.
BLK, Bonn, 1974*
4. Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen zur Prognose des
Lehrerangebots und Lehrerbedarfs. BLK, Bonn, 1974*
3. Bildungsgesamtplan. Stuttgart: Klett-Cotta, 2. Auflage, 1974.*
Band I: ISBN 3-12-920690-6, Band II: ISBN 3-12-920700-7
2. Bildungsgesamtplan, Kurzfassung. Stuttgart: Ernst Klett, 2. Auf-
lage, 1974* (deutsch, englisch, französisch),
Stuttgart: Ernst Klett, 1973*
1. Vorschläge für die Durchführung vordringlicher Maßnahmen.
Stuttgart: Ernst Klett, 1972, ISBN 3-12-928460-5*

Informationsschriften

Informationen über die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Bonn 2004¹ (englisch: Bonn 2005, französisch: Bonn 2000)

Das Akademienprogramm – Gemeinsame Förderung von Langfristvorhaben durch Bund und Länder. BLK, Bonn, 1996

Studien- und Berufswahl, 36. überarbeitete Auflage: Ausgabe 2006/2007. Nürnberg: BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, 2006, ISBN 3-8214-7312-6

Jahresbericht der BLK (seit 1976)²

¹ Die Broschüre steht im Internet als download unter www.blk-bonn.de zur Verfügung.

² Der jeweils neueste Jahresbericht steht im Internet unter www.blk-bonn.de zur Verfügung.

